TOSHIBA

Handbuch Drucken

VORWORT

Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen vollständig und richtig sind und dem aktuellsten Stand entsprechen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Verantwortung für die Konsequenzen von Irrtümern außerhalb der Kontrolle des Unternehmens. Zudem kann der Hersteller keine Garantie dafür übernehmen, dass durch andere Hersteller vorgenommene Änderungen an Software und Geräten, die in diesem Handbuch erwähnt werden, die Gültigkeit der hierin enthaltenen Informationen unbeeinträchtigt lassen. Die Erwähnung von Software-Produkten von Drittherstellern lässt nicht notwendigerweise den Schluss zu, dass sie vom Hersteller empfohlen werden.

Obwohl größte Sorgfalt darauf verwendet wurde, die hierin enthaltenen Informationen so akkurat und hilfreich wie möglich weiterzugeben, übernehmen wir keinerlei Garantie hinsichtlich ihrer Genauigkeit und Vollständigkeit.

©2011 TOSHIBA TEC CORPORATION Alle Rechte vorbehalten

Microsoft, MS-DOS und Windows sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Apple, Macintosh, Mac und Mac OS sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Andere Produkt- und Markennamen sind eingetragene Marken oder Marken der jeweiligen Unternehmen.

INHALT

Vorwort 2
Inhalt. 3
Hinweise, Achtung und Vorsicht! 5
Einführung. 6
Wissenswertes über dieses Buch 6
Was in diesem Handbuch beschrieben wird. 6
So gelangen Sie zu den Treiberbildschirmen 7
PCL oder Postccript? 8
Druckeinstellungen in Windows-Anwendungen 8
Unter PCL gespeicherte Treibereinstellungen 11
Einstellen der Treibergeräteoptionen 12
Windows 12
Schwarz- und Grautöne. 14
Schwarz überdrucken 14
Schwarz drucken (Schwarzerzeugung). 15
Verbesserung feiner Linien 18
Graustufendruck 19
Drucken in Farbe (Grundlagen) 21
Faktoren, die das Erscheinungsbild von Ausdrucken beeinflussen 21
Tipps zum Farbdrucken 22
Zugriff auf die Optionen für Farbanpassung 23
Einstellen der Optionen für Farbanpassung. 23
Verwendung der Funktion Farbmuster 24
Verwenden der Color Correct Utility. 25
Farbanpassung (Erweiterte Funktionen) 26
Grundlagen. 26
Was in diesem Handbuch beschrieben wird. 26
Farbmanagement des Druckers. 27
Office-Farbe 28
Graphic Pro 31
Overlays und Makros (nur Windows) 41
Was sind Overlays und Makros? 41
PostScript-Overlays erstellen 41
Mit PostScript-Overlays drucken 44
PCL-Overlays erstellen 44
Mit PCL-Overlays drucken. 47
Ausgabeoptionen 48
Broschürendruck (Ausschießen) 49
Sortieren 51
Farbtrennung 53
Trennen von Druckaufträgen in der Warteschlange 54
Deckblattdruck 55
Bannerdruck 56
Benutzerdefiniertes Papierformat 57
Duplexdruck (Doppelseitendruck) 60
Drucken mehrerer Seiten auf einem Blatt (n auf) 62
Posterdruck 64
Auf Seite skalieren 65
Wasserzeichen 66
Trapping 67
MAC OS X. 68

Geschütztes Drucken 69
Dokument übertragen 70
Dokument drucken 71
Geschütztes Druckdokument löschen 72
Speichern auf dem Speichergerät 73
Dokument übertragen 73
Dokument drucken 73
Gespeichertes Dokument löschen 74
Verschlüsseltes vertrauliches Drucken 75
Dokument übertragen 76
Dokument drucken 77
Stichwortverzeichnis 78

HINWEISE, ACHTUNG UND VORSICHT!

HINWEIS
Ein Hinweis enthält zusätzliche Informationen, die den Haupttext ergänzen.

ACHTUNG!

„Achtung" bietet weitere Informationen, die bei Nichtbeachtung zu Fehlfunktionen oder Geräteschäden führen können.

VORSICHT!

„Vorsicht" bietet weitere Informationen, die bei Nichtbeachtung Risiken bergen oder zu Körperverletzung führen können.

Die Spezifikationen können ohne vorherige Ankündigungen geändert werden. Alle Marken bestätigt.

EINFÜHRUNG

WISSENSWERTES ÜBER DIESES BUCH

Dieses Buch wird als Adobe Acrobat PDF-Datei geliefert.

Das Buch enthält eine Reihe von Querverweisen, die als blauer Text hervorgehoben sind. Wenn Sie in Adobe Acrobat oder Adobe Reader auf einen Querverweis klicken, springt die Anzeige sofort zu dem Teil des Handbuchs, der das entsprechende Material enthält.

Mit der Taste in Adobe Reader können Sie direkt zur letzten Stelle zurückgehen.

Wenn Sie einen Teil dieses Handbuchs ausdrucken möchten, verwenden Sie den Druckbefehl von Adobe Reader, und wählen Sie die gewünschten Seiten aus. Einige Seiten wurden absichtlich leer gelassen, damit das Seitenformat für Duplexdruck (Doppelseitendruck) geeignet ist.

WAS IN DIESEM HANDBUCH BESCHRIEBEN WIRD

Dieses Handbuch bietet eine bequeme Bildschirmreferenz für die zahlreichen Funktionen der im Lieferumfang des Geräts enthaltenen Treibersoftware.

HINWEIS
Da dieses Handbuch mehrere Produkte abdeckt, kann es Informationen über Funktionen enthalten, die auf Ihrem Produkt nicht installiert sind oder die es nicht unterstützt.

Die Betriebssystemunterstützung unterscheidet sich von Produkt zu Produkt. Die aktuellsten Informationen finden Sie auf Ihrer Support-Website.

Die Anleitungen für die Windows- und Mac-Betriebssysteme wurden nach Möglichkeit gemeinsam dokumentiert. Waren die Unterschiede zwischen den Betriebssystemen zu groß, wurden sie separat beschrieben.

HINWEIS
Die Terminologie der einzelnen Betriebssysteme kann sich unterscheiden. Windows 2000, XP und Vista verfügen über Dialogfelder mit Registerkarten, während in Mac OS X Popup-Menüs üblich sind. Aus Konsistenzgründen wird in diesem Handbuch auf Registerkarten verwiesen.

HINWEIS
Dieses Handbuch verweist auf "Speichergräte". Dabei kann es sich um eine in Ihrem Gerät installierte Festplatte oder eine SD-Karte handeln.

Die Beispiel-Bildschirmabbildungen im Handbuch müssen nicht immer den Treiber-Bildschirmen Ihres Geräts entsprechen. Einige der auf den Beispiel-Bildschirmabbildungen abgebildeten Funktionen sind eventuell auf Ihrem Gerät nicht verfügbar.

SO GELANGEN SIE ZU DEN TREIBERBILDSCHIRMEN

Zu den meisten der beschriebenen Funktionen gelangen Sie über die Druckertreiber-Bildschirme. Wie Sie diese öffnen, hängt vom Computer und dessen Betriebssystem ab.

Die Treiberfenster sind Dialogfelder mit einer Vielzahl von Auswahlmöglichkeiten, mit denen Sie festlegen können, wie Ihre Dokumente gedruckt werden. In Windows bieten diese Dialogfelder Registerkarten, auf dem Mac enthalten sie Popup-Menüs.

HINWEIS
Die Beispiel-Bildschirmabbildungen im Handbuch müssen nicht immer den Treiber-Bildschirmen Ihres Geräts entsprechen. Einige der auf den Beispiel-Bildschirmabbildungen abgebildeten Funktionen sind eventuell auf Ihrem Gerät nicht verfügbar.

Sie haben zwei Möglichkeiten, um die Treiberfunktionen unter Windows aufzurufen:

1. Direkt über den „Drucker"-Ordner von Windows (Ordner „Drucker und Faxgeräte" unter Windows XP)

Wenn Sie dieses Verfahren wählen, werden alle Änderungen in die Treiber-Standardeinstellungen übernommen. Das bedeutet, dass sie für alle Anwendungen aktiviert bleiben, bis sie von Ihnen spezifisch im Dialogfeld [Drucken] der Anwendung geändert werden.

2. Über das Dialogfeld [Drucken] der Anwendung

Wenn Sie dieses Verfahren wählen, bleiben alle vorgenommenen Änderungen normalerweise nur so lange erhalten, wie die betreffende Anwendung ausgeführt wird oder bis sie wieder von Ihnen geändert werden. In den meisten Fällen werden die Treiber-Standardeinstellungen wiederhergestellt, wenn Sie die Anwendung beenden.

HINWEIS
*Einstellungen, die über das Druckerbedienfeld vorgenommen werden, sind die **Drucker-Standardeinstellungen**. Sie bestimmen, wie sich der Drucker verhält, sofern Sie nichts anderes über den Computer eingestellt haben.*

*Die **Treiber-Standardeinstellungen** setzen die Drucker-Standardeinstellungen außer Kraft.*

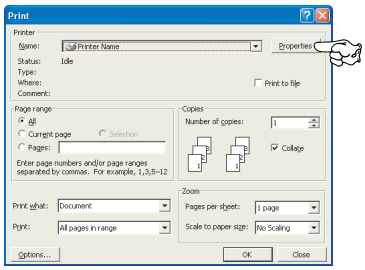
*Die **Druckeinstellungen der Anwendung** setzen die Drucker-Standardeinstellungen und die Treiber-Standardeinstellungen außer Kraft.*

PCL oder PostScript?

Zum Lieferumfang des Geräts gehören mehrere Treiber. Einzelheiten finden Sie auf der Support-Website.

Wenn Sie hauptsächlich aus „Office"-Anwendungen drucken werden, wählen Sie einen der PCL-Treiber. Für schnelleres Drucken von PDF-Dokumenten wählen Sie PostScript. Sie sollten sich auch für PostScript entscheiden, wenn Sie hauptsächlich aus professionellen Desktop-Publishing- und Grafik-Anwendungen drucken werden.

Druckeinstellungen in Windows-Anwendungen

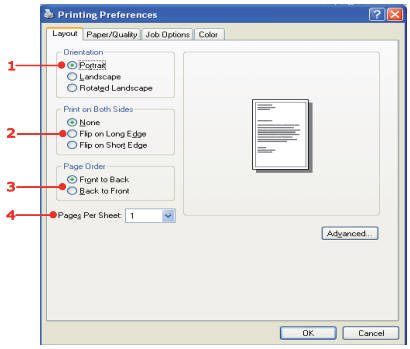


Wenn Sie ein Dokument aus einer Windows-Anwendung drucken wollen, wird ein Dialogfeld Drucken eingeblendet. In diesem Dialogfeld ist gewöhnlich der Name des Druckers angegeben, auf dem das Dokument gedruckt wird. Neben dem Namen des Druckers befindet sich eine Schaltfläche **Eigenschaften**.

Durch Klicken auf **Eigenschaften** wird ein neues Dialogfeld eingeblendet, das eine kurze Liste der im Treiber verfügbaren Druckereinstellungen enthält, die Sie für das jeweilige Dokument wählen können.

Das durch Klicken auf **Eigenschaften** eingeblendete Dialogfeld unterscheidet sich in Abhängigkeit davon, welcher Druckertreiber installiert wurde. Der PostScript-Treiber bietet andere Optionen als der PCL-Treiber.

PostScript-Emulation

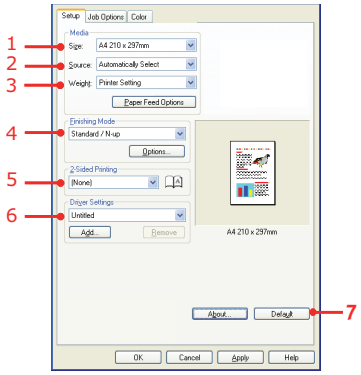


1. Für die Seitenausrichtung sind Hochformat (Senkrecht) und Querformat (Waagerecht) verfügbar. Die Option „Drehen" dreht das Druckbild um 90 Grad entgegen dem Uhrzeigersinn.
2. Zweiseitiges Drucken (Duplex-Einheit erforderlich). Sie können das Papier entweder an der langen oder der kurzen Seite wenden.
3. Die Seiten können in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge gedruckt werden. Wenn Sie das obere Ablagefach für Vorderseite unten wählen, sollte die normale Reihenfolge gewählt werden, sodass die Seiten in numerisch aufsteigender Reihenfolge abgelegt werden. Wenn Sie das rückwärtige Ablagefach für Vorderseite oben wählen, werden die Seiten bei umgekehrter Reihenfolge in numerisch aufsteigender Reihenfolge abgelegt.
4. Sie können vorgeben, wie viele Seiten auf ein Blatt gedruckt werden. Die Seiten werden in der Größe an die gewählte Anzahl angepasst. Durch die Wahl von Broschürendruck (Duplexeinheit erforderlich) werden automatisch zwei Seiten pro Blatt eingestellt. Dann werden die Seiten in der Reihenfolge so angeordnet, dass sich durch Falten der aufeinander gelegten Blätter eine Broschüre ergibt.
5. Außerdem werden erweiterte Optionen geboten, beispielsweise Laden von TrueType-Schriftarten oder Verfügbarkeit fortschrittlicher Optionen wie Broschürendruck.

Der Druckertreiber enthält eine umfangreiche Online-Hilfe für diese Optionen, um Ihnen bei den richtigen Einstellungen zu helfen.

PCL-EMULATION

Wenn Sie im Dialogfeld Drucken der Anwendung auf die Schaltfläche **Eigenschaften** klicken, wird ein Dialogfeld des Druckertreibers eingeblendet, in dem Sie die Druckeinstellungen für das zu druckende Dokument vornehmen können.



1. Die Papiergröße sollte mit der Papiergröße des Dokuments übereinstimmen (außer wenn Sie den Ausdruck auf eine andere Größe skalieren möchten). Diese Papiergröße muss im Drucker verfügbar sein.
2. Sie können die Papierquelle auswählen, aus der das Papier eingezogen wird. Sie können die gewünschte Papierzufuhr auch durch Klicken auf die entsprechende grafische Darstellung wählen.
3. Falls zutreffend muss die Einstellung für das Papiergewicht mit der Papiersorte übereinstimmen, auf der Sie drucken möchten.
4. Verschiedene Optionen für die Erstellung des Dokuments können gewählt werden, z.B. normaler Druck mit einer Seite pro Blatt oder verkleinerter Druck mit bis zu 16 Seiten pro Blatt. Beim Broschürendruck werden zwei Seiten pro Blatt so angeordnet gedruckt, dass durch Falten des Papierstapels eine Broschüre entsteht. Für Broschürendruck muss die Duplexeinheit im Drucker installiert sein. Beim Posterdruck werden die Seiten vergrößert, sodass sie sich über mehrere Blätter erstrecken.
5. Für Zweiseitendruck können Sie einstellen, ob die Seiten an der langen oder kurzen Kante gewendet werden sollen. Dafür muss die Duplexeinheit im Drucker installiert sein.
6. Wenn Sie Druckeinstellungen ändern und dann speichern, können Sie diese gespeicherten Einstellungen abrufen, sodass sie nicht erneut vorgenommen werden müssen.
7. Die Standardeinstellungen lassen sich über eine Schaltfläche wieder herstellen.

Ändern der Treiber-Standardeinstellungen

Windows XP/2000

1. Klicken Sie auf **Start > Einstellungen > Drucker und Faxgeräte**, um das Fenster „Drucker und Faxgeräte" zu öffnen.
2. Klicken Sie im Fenster „Drucker und Faxgeräte" mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Symbol für den Druckertreiber, und wählen Sie im Kontextmenü die Option **Druckeinstellungen**.

Windows Vista

1. Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > Drucker**, um das Fenster „Drucker und Faxgeräte" zu öffnen.
2. Klicken Sie im Fenster „Drucker und Faxgeräte" mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Symbol für den Druckertreiber, und wählen Sie im Kontextmenü die Option **Druckeinstellungen**.

Ändern der Treibereinstellungen der Anwendung

Windows

1. Öffnen Sie in Ihrer Anwendung die Datei, die Sie drucken möchten.
2. Wählen Sie im Menü **Datei** die Option **Drucken...**.
3. Vergewissern Sie sich im Dialogfeld [Drucken] der Anwendung, dass der richtige Drucker angezeigt wird, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.

Mac

1. Öffnen Sie in Ihrer Anwendung die Datei, die Sie drucken möchten.
2. Wählen Sie im Menü **Datei** die Option **Drucken...**.
3. Vergewissern Sie sich im Dialogfeld **Drucken** der Anwendung, dass der richtige Drucker angezeigt wird, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.

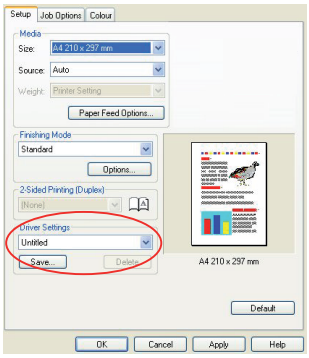
Unter PCL gespeicherte Treibereinstellungen

Diese für Windows PCL-Treiber einzigartige Funktion ermöglicht das Speichern der Druckertreibereinstellungen, so dass sie später wiederverwendet werden können. Das ist beispielsweise nützlich, wenn Sie häufig viele verschiedene Dokumenttypen drucken, die unterschiedliche Druckertreibereinstellungen erfordern.

Das Abrufen der unter den PCL-Treibern gespeicherten Einstellungen geht ganz einfach und muss erst erfolgen, bevor auftragsspezifische Änderungen vorgenommen werden können. Dieses Verfahren wird nicht wiederholt in diesem Handbuch beschrieben, sondern an dieser Stelle.

Speichern einer Reihe von Treibereinstellungen

1. Ändern Sie die Treibereinstellungen nach Wunsch wie im betreffenden Abschnitt dieses Handbuchs beschrieben.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Konfiguration** des Treibers auf **Speichern...**.



3. Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Einstellung ein, die Sie speichern, und klicken Sie auf **OK**.

Abrufen der gespeicherten Treibereinstellungen

1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Konfiguration** des Treibers alle zuvor gespeicherten *Treibereinstellungen*, die Sie benötigen.
2. Fahren Sie mit allen weiteren Einstellungen zu diesem Auftrag wie im betreffenden Abschnitt dieses Handbuchs beschrieben fort.

EINSTELLEN DER TREIBERGERÄTEOPTIONEN

In diesem Abschnitt ist beschrieben, wie Sie sicherstellen, dass der Druckertreiber alle Hardwarefunktionen nutzen kann, die im Drucker installiert sind.

Zubehör wie zusätzliche Papierfächer können nur genutzt werden, wenn der Druckertreiber im Computer weiß, dass sie vorhanden sind.

Manchmal wird die Hardwarekonfiguration des Druckers automatisch erkannt, wenn der Treiber installiert wird. Es ist jedoch ratsam, wenigstens zu prüfen, ob alle verfügbaren Hardwarefunktionen im Treiber aufgelistet sind.

Dieser Vorgang ist wichtig, wenn später zusätzliche Hardwarefunktionen zum Drucker hinzugefügt werden, nachdem die Treiber installiert und eingerichtet wurden.

Wenn das Gerät von mehreren Computern gemeinsam genutzt wird, muss der Treiber auf dem Computer jedes Benutzers eingerichtet werden.

WINDOWS

1. Öffnen Sie das Fenster **Eigenschaften** des Treibers. (Siehe „Ändern der Treiber-Standardeinstellungen“ auf Seite 10.)
2. Wählen Sie die Registerkarte **Geräteoptionen**.

   Beim Windows XP PostScript-Treiber kann die Registerkarte auch mit „Geräteeinstellungen“ bezeichnet sein.
3. Stellen Sie die Optionen für alle installierten Geräte ein, darunter die richtige Anzahl der Papierfächer, die Zufuhr mit hoher Kapazität, die Duplexeinheit usw.
4. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster zu schließen und die Änderungen zu speichern.

Snow Leopard (Mac OS X 10.6) und Leopard (Mac OS X 10.5)

1. Öffnen Sie die Einstellungen zum Drucken & Faxen im Mac OS X.
2. Stellen Sie sicher, dass Ihr Gerät ausgewählt ist.
3. Klicken Sie auf **Optionen & Zubehör**...
4. Klicken Sie auf **Treiber**.
5. Wählen Sie die entsprechenden Optionen für Ihre Hardware und klicken Sie dann auf **OK**.

Tiger (Mac OS X 10.4)

1. Öffnen Sie die Einstellungen zum Drucken & Faxen im Mac OS X.
2. Stellen Sie sicher, dass Ihr Gerät ausgewählt ist.
3. Klicken Sie auf **Drucker konfigurieren**...
4. Klicken Sie auf das Menü und wählen Sie **Installationsoptionen**...
5. Wählen Sie die entsprechenden Optionen für Ihre Hardware und klicken Sie dann auf **Änderungen aktivieren**...

Panther (Mac OS X 10.3)

1. Öffnen Sie die Einstellungen zum Drucken & Faxen im Mac OS X.
2. Klicken Sie auf **Drucken**.
3. Klicken Sie auf **Drucker konfigurieren**…
4. Stellen Sie sicher, dass Ihr Gerät ausgewählt ist und klicken Sie dann auf **Information einblenden**…
5. Klicken Sie auf das Menü und wählen Sie **Installationsoptionen**…
6. Wählen Sie die entsprechenden Optionen für Ihre Hardware und klicken Sie dann auf **Änderungen aktivieren**…

SCHWARZ- UND GRAUTÖNE

SCHWARZ ÜBERDRUCKEN

Mit der Funktion „Schwarz überdrucken" werden weiße Ränder zwischen der gedruckten Schrift und farbigem Hintergrund beseitigt.

„Schwarz überdrucken" kann nur verwendet werden, wenn 100 Prozent schwarzer Text über eine Hintergrundfarbe gedruckt wird.

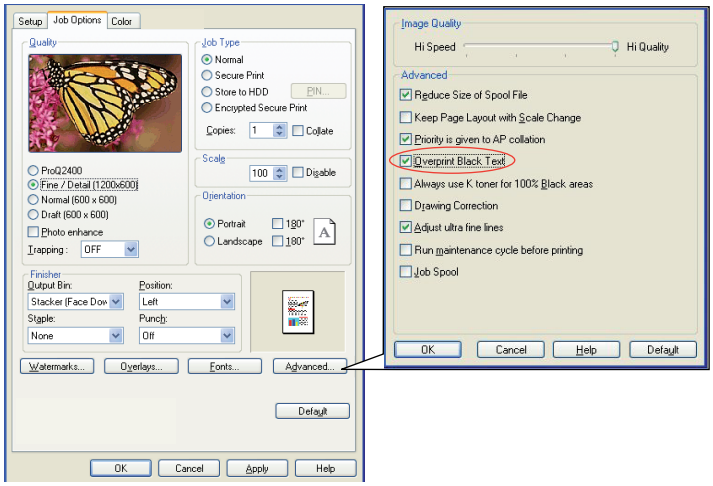
„Schwarz überdrucken" steht nicht bei allen Softwarenanwendungen zur Verfügung.

HINWEIS

1. *Die Funktion „Schwarz überdrucken" ist in den Windows PCL 6-Treibern nicht enthalten.*
2. *Bei einer sehr dunklen Hintergrundfarbe wird der Toner möglicherweise nicht richtig fixiert. Ändern Sie den Hintergrund in eine hellere Farbe.*

WINDOWS

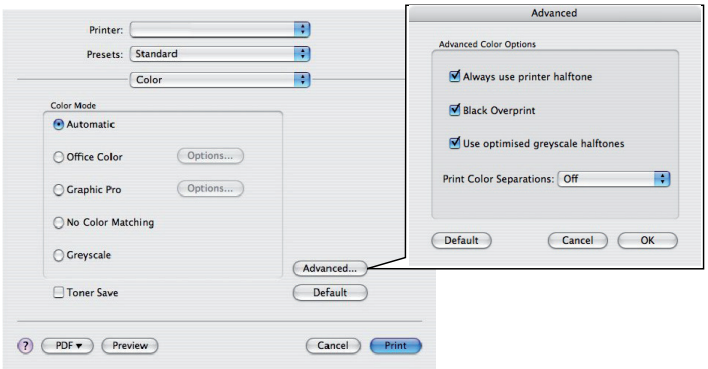
1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Auftragsoptionen** auf **Erweitert**.



2. Aktivieren Sie **Schwarz überdrucken**.

MAC OS X

1. Klicken Sie im Menü **Farbe** auf **Erweitert**.



2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Schwarz überdrucken**.

SCHWARZ DRUCKEN (SCHWARZERZEUGUNG)

Um die Schwarzerzeugung verwenden zu können, muss als Druckmodus Office-Farbe oder Graphic Pro gewählt werden.

Der Drucker druckt die Farbe Schwarz auf folgende Weise: **Zusammengesetztes Schwarz** oder **Vollton Schwarz**.

ZUSAMMENGESETZTES SCHWARZ

Die Tonerfarben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz werden *kombiniert*, um zusammengesetztes Schwarz zu erzeugen.

Durch die größere Menge an Toner ergibt sich manchmal ein glänzenderes Druckbild. Manchmal kann das Schwarz einen leichten Braunstich haben.

Verwenden Sie zusammengesetztes Schwarz beim Drucken von Fotos.

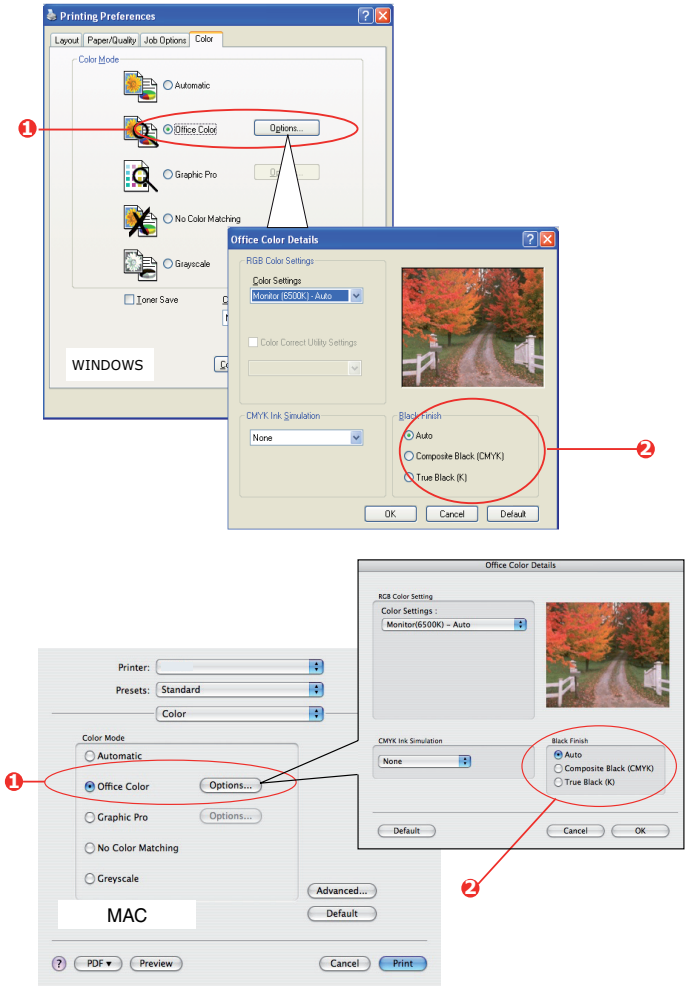
VOLLTON SCHWARZ

Zum Drucken von Vollton Schwarz wird *nur* schwarzer Toner verwendet.

Verwenden Sie „Vollton Schwarz", wenn Sie eine Kombination aus Text und Grafik drucken. Wenn Sie „Vollton Schwarz" zum Drucken von Fotos verwenden, können dunkle Bereiche auf dem Foto schwarz aussehen.

Office-Farbe

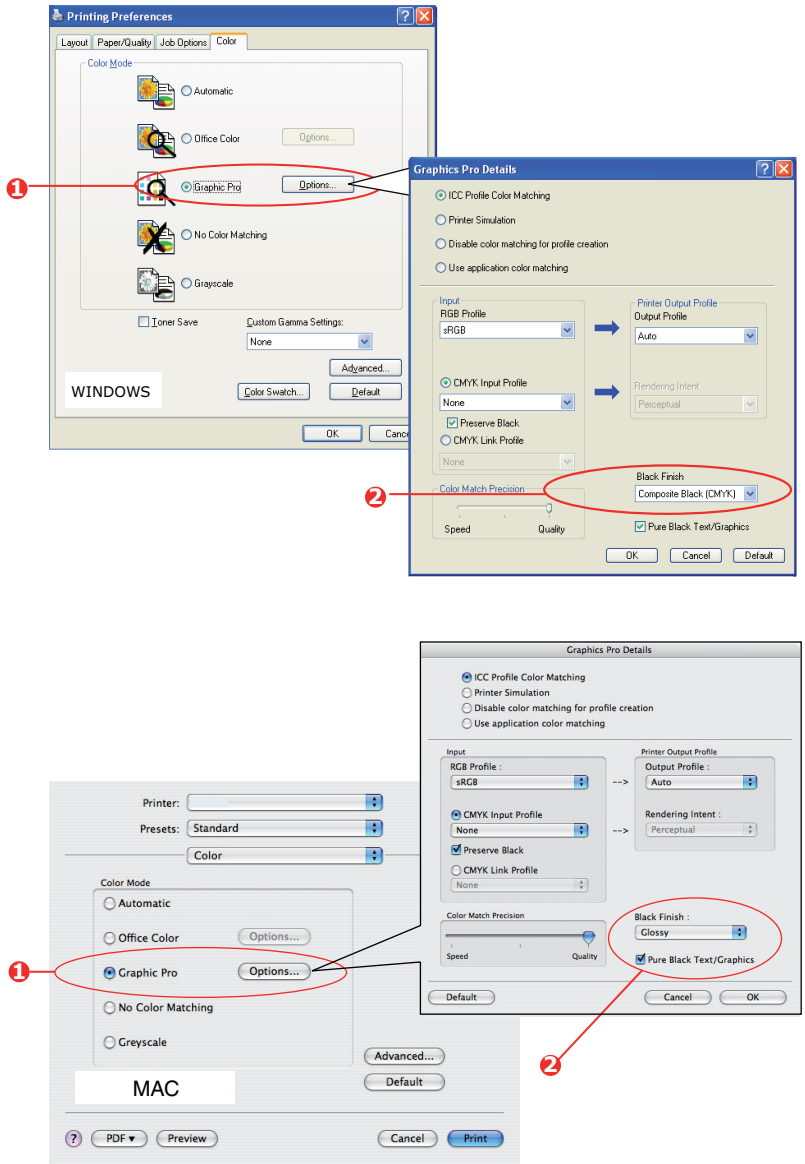
1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Farbe** des Treibers die Option **Office-Farbe** (1), und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Optionen**.



2. Nehmen Sie unter **Schwarzerzeugung** (2) Ihre Auswahl vor: **[Automatisch** (ermöglicht es dem Drucker, das optimale Verfahren abhängig vom Seiteninhalt zu wählen), **Vollton Schwarz** oder **Zusammengesetztes Schwarz**.

Graphic Pro

1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Farbe** des Treibers die Option **Graphic Pro** (1), und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Optionen**.



2. Wählen Sie im Menü **Schwarzerzeugung** (2) die gewünschte Einstellung aus.

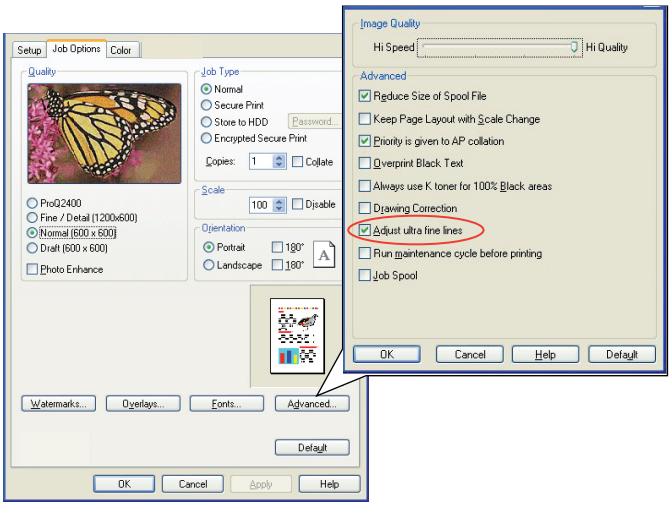
VERBESSERUNG FEINER LINIEN

Diese Funktion kann verwendet werden, wenn die Stiftbreite sehr feiner Linien (minimale Linienbreite) hervorgehoben werden soll.

Bei einigen Softwareanwendungen können die Zwischenräume in Strichcodes zu eng sein, wenn diese Funktion aktiviert ist. Deaktivieren Sie in diesem Fall **Ultrafeine Linien anpassen**.

WINDOWS

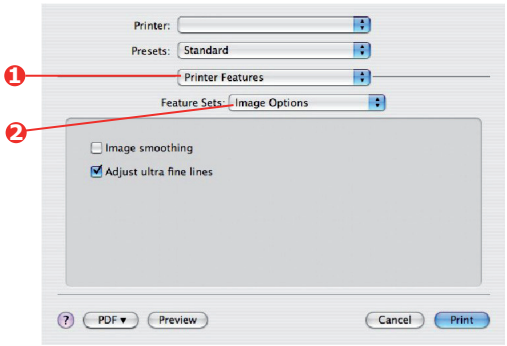
1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Auftragsoptionen** des Treibers auf **Erweitert**.



2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ultrafeine Linien anpassen**.

MAC

1. Wählen Sie **Druckerfunktionen**.



2. Wählen Sie **Image Options** (Bildoptionen).
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ultrafeine Linien anpassen**.

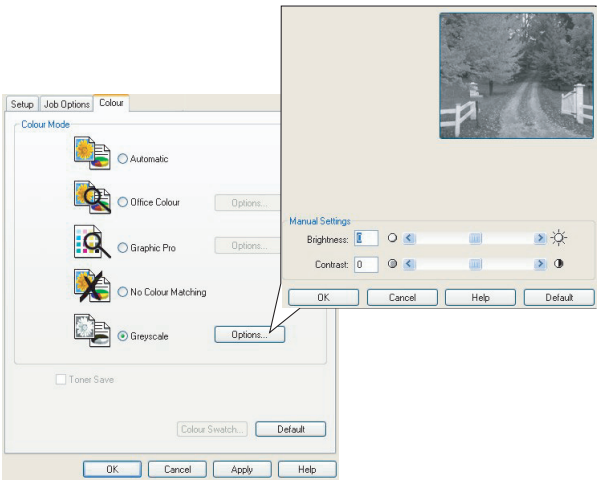
GRAUSTUFENDRUCK

Wenn Sie Graustufe wählen, wandelt der Drucker alle Farben in **Graustufen** um und druckt nur mit schwarzem Toner.

Verwenden Sie „Graustufe", um den Druck von Prüfabzügen zu beschleunigen oder wenn Sie ein farbiges Dokument nicht in Farbe drucken müssen.

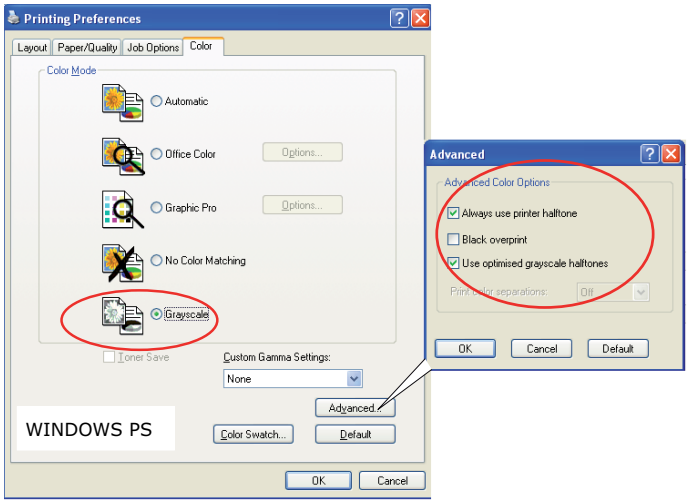
WINDOWS PCL

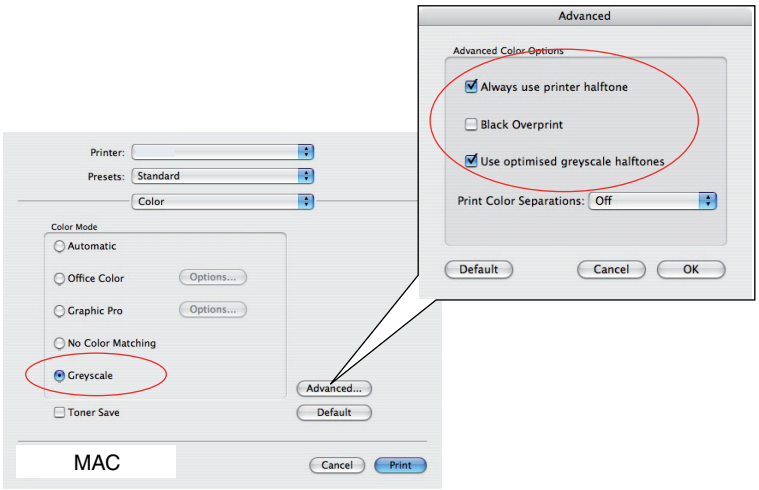
1. Wenn Sie den PCL-Treiber verwenden, wählen Sie auf der Registerkarte **Konfiguration** des Treibers alle zuvor gespeicherten *Treibereinstellungen*, die Sie benötigen. Siehe „Abrufen der gespeicherten Treibereinstellungen" auf Seite 11.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Farbe** auf **Graustufe** und dann auf **Optionen**, wenn Sie Helligkeit und Kontrast einstellen möchten.



WINDOWS PS UND MAC

Klicken Sie unter der Registerkarte **Farbe** des Treibers auf **Graustufe** und dann auf **Erweitert**.





Einige Anwendungen versuchen, die Informationen des Halbtonbildschirms für den Drucker einzustellen. Wenn die Option **Druckerhalbtöne verwenden** aktiviert bleibt, stellt der Drucker seinen eigenen Halbtonbildschirmwert ein, so dass ein besseres Ergebnis erzielt wird. Diese Option sollte aktiviert bleiben.

HINWEIS
Wenn Sie die Auflösungseinstellung ProQ verwenden, ist die Option ***Druckerhalbtöne verwenden*** *stets aktiviert und kann nicht ausgeschaltet werden.*

Der Druck mit **Optimierten Graustufenhalbtönen** kann etwas länger dauern, ergibt aber die beste Qualität.

Drucken in Farbe (Grundlagen)

Die mit dem Drucker mitgelieferten Druckertreiber bieten verschiedene Möglichkeiten zur Beeinflussung der Farbausgabe. Für den normalen Einsatz bieten die automatischen Einstellungen ausreichende Standardwerte, die bei den meisten Dokumenten zu guten Ergebnissen führen.

Viele Anwendungen verfügen über eigene Farbeinstellungen, die Vorrang vor den Einstellungen im Druckertreiber haben. In der Dokumentation der Software-Anwendung finden Sie Informationen, wie das Farbmanagement in der jeweiligen Software ausgeführt wird.

Faktoren, die das Erscheinungsbild von Ausdrucken beeinflussen

Wenn Sie die Farbeinstellungen im Druckertreiber manuell ändern möchten, beachten Sie, dass die Farbreproduktion ein komplexes Gebiet ist, bei dem viele Faktoren berücksichtigt werden müssen. Einige der wichtigsten Faktoren werden nachstehend aufgeführt.

Unterschiede zwischen den Farbbereichen, die ein Monitor oder ein Drucker darstellen kann

- Weder ein Drucker noch ein Monitor ist in der Lage, den vollständigen Farbbereich zu reproduzieren, den das menschliche Auge wahrnehmen kann. Jedes Gerät ist auf einen bestimmten Farbbereich beschränkt. Außerdem kann ein Drucker nicht alle auf einem Monitor angezeigten Farben darstellen. Das Gleiche gilt umgekehrt.
- Zur Darstellung von Farben setzen beide Geräte sehr unterschiedliche Technologien ein. Ein Monitor verwendet Phosphor-Farbpunkte (oder LCD-Farbpunkte) in den Farben Rot, Grün und Blau (RGB), ein Drucker hingegen Toner oder Tinte in den Farben Cyan, Gelb, Magenta und Schwarz (auf Englisch Cyan, Magenta, Yellow und blacK, daher die Abkürzung CMYK).
- Auf einem Monitorbildschirm können sehr leuchtende Farben, wie intensive Rot- und Blautöne angezeigt werden, die sich mit Toner oder Tinte nicht leicht auf einem Drucker reproduzieren lassen. Umgekehrt gibt es bestimmte Farben (beispielsweise einige Gelbtöne), die zwar gedruckt, aber nicht farbgetreu auf einem Monitor erzeugt werden können. Diese Ungleichheit zwischen Monitoren und Druckern ist oft der Hauptgrund, wenn gedruckte Farben nicht mit den auf dem Bildschirm angezeigten Farben übereinstimmen.

Lichtverhältnisse

Ein Ausdruck kann unter verschiedenen Lichtverhältnissen sehr unterschiedlich erscheinen. Beispielsweise sehen die Farben einer gedruckten Seite unter Umständen anders aus, wenn sie an einem sonnenbeschienenen Fenster betrachtet werden, als unter Neonbeleuchtung in einem Büro.

Farbeinstellungen im Druckertreiber

Mit den manuellen Farbeinstellungen im Druckertreiber lässt sich das Erscheinungsbild eines Ausdrucks ändern. Verschiedene Optionen sind verfügbar, um die gedruckten Farben an die auf dem Bildschirm angezeigten Farben anzupassen.

Monitoreinstellungen

Mit den Reglern für Helligkeit und Kontrast am Monitor können Sie ändern, wie Dokumente auf dem Bildschirm aussehen. Außerdem wird über die Farbtemperatur des Monitors beeinflusst, wie „warm" oder „kalt" die Farben erscheinen.

Ein typischer Monitor bietet verschiedene Einstellungen:

- 5000 K Die wärmste Einstellung, eine gelbliche Beleuchtung, die typischerweise für die Bildbearbeitung verwendet wird.
- 6500 K Eine kühlere Einstellung, die mehr dem Tageslicht entspricht.
- 9300 K Eine kühle Einstellung, die Standardeinstellung vieler Monitoren und Fernsehgeräte ist.

(K = Grad Kelvin, die Maßeinheit für die Farbtemperatur)

Wie Software-Anwendungen Farben anzeigen

Einige Grafikanwendungen wie Corel Draw oder Adobe Photoshop zeigen Farben möglicherweise anders als „Office"-Anwendungen wie Microsoft Word an. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe oder im Benutzerhandbuch der jeweiligen Anwendungen.

Papiersorte

Die verwendete Papiersorte kann die gedruckten Farben beträchtlich beeinflussen. Beispielsweise kann ein Ausdruck auf Recyclingpapier stumpfer aussehen als auf speziellem, glänzendem Papier.

Tipps zum Farbdrucken

Die folgenden Empfehlungen sollen Ihnen helfen, eine gute Farbausgabe des Druckers zu realisieren.

Drucken von Fotografien

Verwenden Sie die Einstellung „Monitor (6500K) – Farbmetrik".

Wenn die Farben immer noch nicht wie gewünscht aussehen, probieren Sie die Einstellung „Monitor (6500 K) – Intensiv" oder „Digitalkamera" aus.

Drucken aus "Büroanwendungen"

Verwenden Sie die Einstellung „Monitor (9300 K)". Diese Einstellung kann Ihnen bei Problemen mit spezifischen Farben aus den Anwendungen Microsoft Excel oder Microsoft PowerPoint helfen.

Drucken spezifischer Farben (z. B. Firmenlogo)

Auf Ihrer Druckertreiber-CD/DVD-ROM finden Sie zwei Dienstprogramme, die bei spezifischen Farben helfen können:

- Farbkorrekturprogramm
- Farbmusterprogramm

Anpassen der Helligkeit oder Intensität des Druckbilds

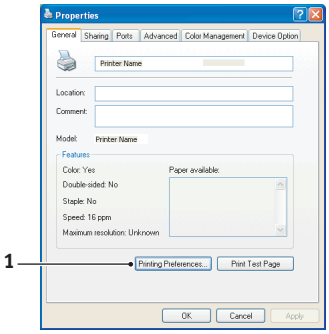
Wenn die Druckausgabe zu hell/dunkel ist, können Sie sie mit dem Helligkeitsregler einstellen.

Sind die Farben zu intensiv/nicht intensiv genug, verwenden Sie den Sättigungsregler.

ZUGRIFF AUF DIE OPTIONEN FÜR FARBANPASSUNG

Die Optionen für Farbanpassung im Druckertreiber dienen dazu, die gedruckten Farben an die auf dem Bildschirm angezeigten Farben oder an die Farben einer anderen Quelle wie z. B. einer Digitalkamera anzupassen.

Zugriff auf die Farbanpassung in der Windows-Systemsteuerung:



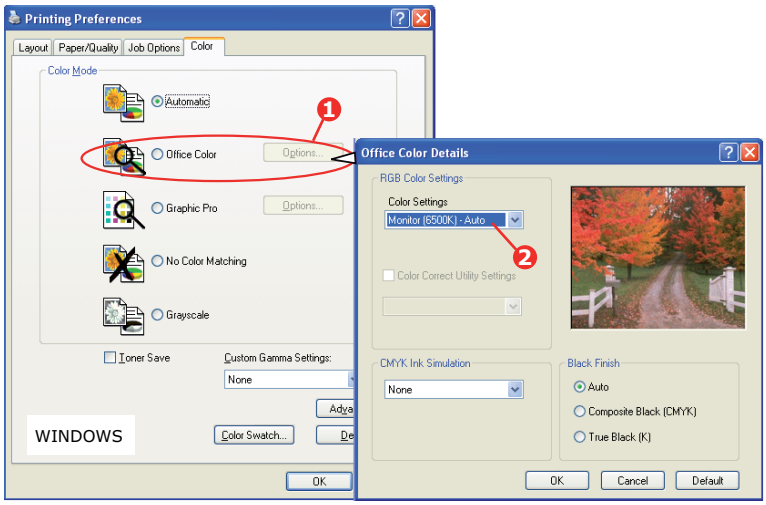
1. Öffnen Sie das Fenster **Drucker** („Drucker und Faxgeräte" unter Windows XP).
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Druckers, und wählen Sie **Eigenschaften** aus.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Druckeinstellungen** (1).

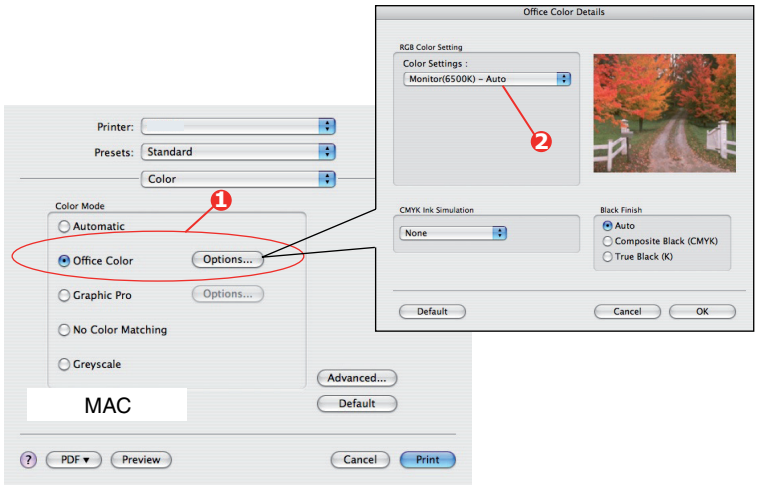
Zugriff auf die Farbanpassung aus einer Windows-Anwendung:

1. Klicken Sie in der Menüleiste der Anwendung auf **Datei > Drucken...**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften** neben dem Namen des Druckers.

EINSTELLEN DER OPTIONEN FÜR FARBANPASSUNG

1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Farbe** die Option **Office-Farbe** für die Farbanpassung.





2. Wählen Sie **Optionen** (1) und wählen Sie eine Option im Dropdown-Menü (2) aus:

(a) **Monitor (6500k) Wahrnehmungsorientiert**

Optimiert zum Drucken von Fotografien. Beim Drucken der Farben steht die Sättigung im Vordergrund.

(b) **Monitor (6500k) Bunt**

Optimiert zum Drucken von Fotografien, jedoch mit noch stärkerer Sättigung als bei der Einstellung "Monitor (6500k) Farbmetrik".

(c) Monitor (9300k)

Optimiert für das Drucken von Grafiken aus Anwendungen wie Microsoft Office. Beim Drucken der Farben steht die Helligkeit im Vordergrund.

(d) **Digitalkamera**

Diese Option ist zum Drucken von Fotos, die mit einer Digitalkamera aufgenommen wurden, optimiert.

Ihre Ergebnisse richten sich nach dem Motiv und den Umständen, unter denen das Foto aufgenommen wurde.

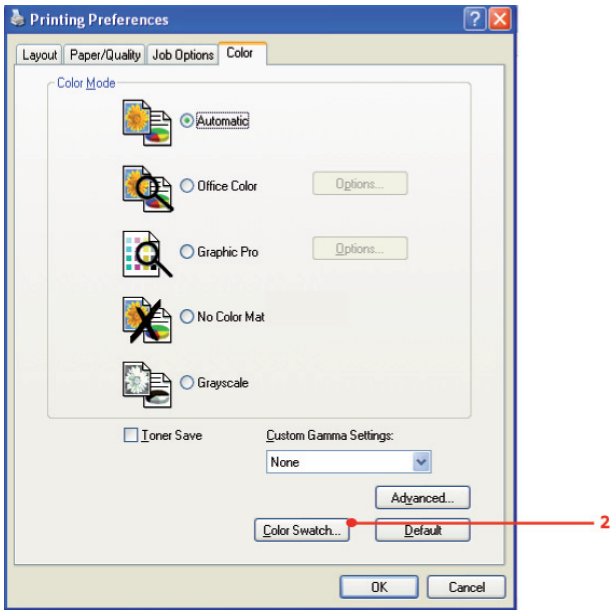
(e) **sRGB**

Der Drucker versucht, das sRGB-Farbspektrum nachzubilden. Dies kann bei der Farbanpassung von einem sRGB-Eingabegerät wie einem Scanner oder einer Digitalkamera nützlich sein.

Verwendung der Funktion Farbmuster

Sie können die Funktion Farbmuster nur dann verwenden, wenn Sie das Dienstprogramm Farbmuster installiert haben. Sie finden das Dienstprogramm auf der CD/DVD-ROM aus dem Lieferumfang Ihres Druckers.

Mit der Funktion Farbmuster können Sie Diagramme mit Farbmustern drucken. Die Farbmuster enthalten nicht den vollständigen Farbbereich, den der Drucker reproduzieren kann. Auf jedem Farbmuster sind die entsprechenden RGB-Werte (Rot, Grün, Blau) angegeben. Damit können Sie in Anwendungen bestimmten Farben eigene RGB-Werte zuweisen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Farbmuster** (1) und wählen Sie eine der verfügbaren Optionen.



Beispiel zur Verwendung der Funktion Farbmuster:

Sie möchten ein Logo in einem bestimmten Rotton drucken. Führen Sie dafür die folgenden Schritte aus:

1. Drucken Sie ein Farbmuster, und wählen Sie den Rotton aus, der am besten passt.
2. Notieren Sie sich den RGB-Wert des ausgewählten Farbtons.
3. Geben Sie über die Farbauswahl des verwendeten Programms die gleichen RGB-Werte ein, und ändern Sie das Logo zu dieser Farbe.

Die auf dem Bildschirm angezeigte RGB-Farbe stimmt unter Umständen nicht mit den auf dem Farbmuster gedruckten Farben überein. Dies beruht dann wahrscheinlich auf dem Unterschied bei der Farbreproduktion des Monitors und des Druckers. Hier ist er unwichtig, da das Hauptanliegen im Drucken der gewünschten Farbe besteht.

Verwenden der Color Correct Utility

Das Farbkorrekturprogramm befindet sich auf der Druckertreiber-CD/DVD-ROM. Da es nicht mit dem Druckertreiber installiert wird, müssen Sie es separat installieren.

Das Farbkorrekturprogramm bietet folgende Funktionen:

> Die Microsoft Office-Palettenfarben können individuell angepasst werden. Dies ist nützlich, wenn Sie die Art und Weise ändern möchten, wie eine bestimmte Farbe gedruckt wird.

> Farben können durch Änderung von Farbton, Sättigung und Helligkeit geändert werden. Dies ist dann von Vorteil, wenn Sie die Gesamtfarbausgabe ändern möchten.

Nachdem diese Farbanpassungen vorgenommen wurden, können die neuen Einstellungen auf der Registerkarte **Farbe** des Druckertreibers ausgewählt werden.

So wählen Sie mit dem Farbkorrekturprogramm vorgenommene Anpassungen für den PCL XPS-Druckertreiber aus:

1. Klicken Sie in Ihrer Anwendung im Menü **Datei** auf **Drucken**.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**. Anschließend werden die Druckertreiberoptionen angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Farbe**.
4. Klicken Sie auf **Erweiterte Farbanpassung**.
5. Klicken Sie auf **Benutzerdefiniert**.

So wählen Sie mit dem Farbkorrekturprogramm vorgenommene Anpassungen für den PCL-Druckertreiber aus:

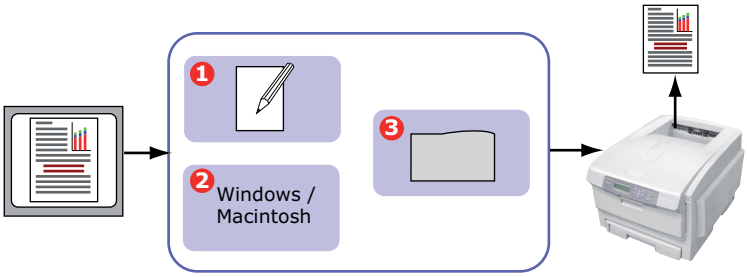
1. Klicken Sie in Ihrer Anwendung im Menü **Datei** auf **Drucken**.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**. Anschließend werden die Druckertreiberoptionen angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Farbe**.
4. Klicken Sie auf **Office-Farbe**.
5. Klicken Sie auf **Optionen**.
6. Klicken Sie auf **Einstellungen des Farbkorrekturprogramms**.

Wählen Sie die Farbanpassung aus, die Sie mit dem Farbkorrekturprogramm vorgenommen haben.

FARBANPASSUNG (ERWEITERTE FUNKTIONEN)

GRUNDLAGEN

Es gibt drei Methoden zum Verwalten und Anpassen der Dokumentfarben:



1. Farbmanagement der Anwendung (1).

Einige Grafik- und Desktop Publishing-Programme wie Adobe Photoshop, Adobe Illustrator und Quark Xpress haben eigene, integrierte Farbmanagementsysteme. Siehe Seite 40.

Die meisten Anwendungen verfügen nicht über diese Farbmanagementfunktionen. Sie sind stattdessen vom Drucker oder Betriebssystem abhängig.

2. Farbmanagement des Betriebssystems (2).

Windows 2000, XP and Vista verfügen über Windows ICM-Farbmanagement.

Mac OS X hat Apple ColorSync.

3. Farbmanagement des Druckers (3).

Wenn Sie das Dokument drucken und Einstellungen im Druckertreiber ändern, nimmt der Drucker Farbanpassungen vor.

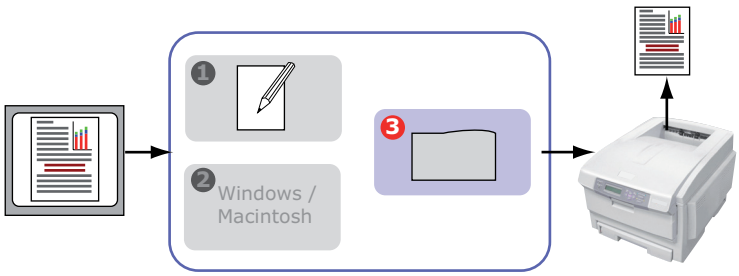
HINWEIS
Wenn Sie optimale Ergebnisse von Ihrem Drucker wünschen, verwenden Sie nur ein Farbmanagementsystem.

Falls Sie das Farbmanagementsystem Ihres Druckers verwenden möchten, vergewissern Sie sich, dass das Farbmanagementsystem Ihrer Anwendung oder des Betriebssystems deaktiviert ist.

Die Anwendung eines Farbmanagements an mehreren Stellen liefert unvorhersehbare Ergebnisse.

WAS IN DIESEM HANDBUCH BESCHRIEBEN WIRD

In diesem Handbuch wird lediglich das Farbmanagementsystem des Druckers beschrieben.

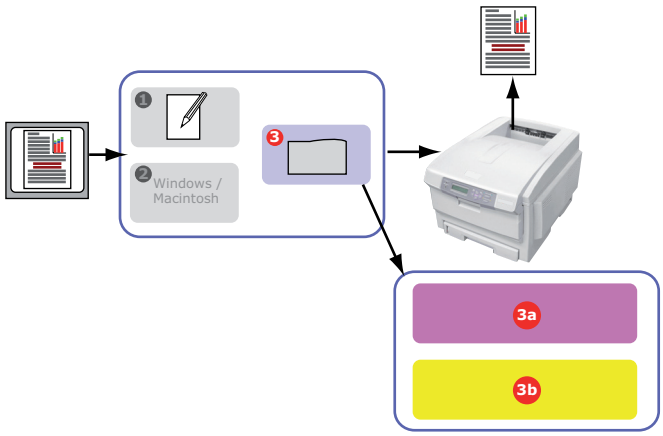


Wenn Sie weitere Informationen zum Farbmanagement Ihres Anwendungsprogramms oder Betriebssystems wünschen, lesen Sie bitte die Dokumentation, die mit der Anwendungssoftware oder dem Computer geliefert wird.

FARBMANAGEMENT DES DRUCKERS

EINFÜHRUNG

Ihr Drucker verfügt über zwei separate Farbmanagementsysteme – Office-Farbe und Graphic Pro.



> Office-Farbe (3a) – Siehe „Office-Farbe“ auf Seite 28.

  Hierbei handelt es sich um ein einfacheres Farbmanagementsystem, das bedienerfreundlich ausgelegt ist. Office-Farbe wird für Benutzer empfohlen, die keine Fachleute im Zusammenhang mit Farbdrucken sind, aber beim Drucken aus Programmen wie Microsoft Office gute Ergebnisse wünschen.

> Graphic Pro (3b) – Siehe „Graphic Pro“ auf Seite 31.

  Hierbei handelt es sich um ein leistungsstarkes Farbmanagementsystem, das auf ICC-Farbprofilen basiert.

  Profile können über ein spezielles Hilfsprogramm auf das Speichergerät des Druckers heruntergeladen werden. Anschließend lässt sich die Farbanpassung bei allen eingehenden Druckaufträgen anwenden.

  Das Farbmanagementsystem Graphic Pro empfiehlt sich für Benutzer, die bereits mit der profilbasierten ICC-Farbanpassung vertraut sind und mehr Kontrolle über die Farbgebung haben möchten.

WISSENSWERTES ÜBER RGB- UND CMYK-FARBEN

Bei einigen Anwendungsprogrammen können Sie Dokumente wahlweise mit RGB-Farben oder mit CMYK-Farben erstellen und bearbeiten. In der Regel unterstützt nur professionelle Grafik- und Desktop Publishing-Software CMYK-Farben. Die meisten Anwendungsprogramme unterstützen nur RGB-Farben, beispielsweise die Programme von Microsoft Office oder Web-Browser.

Falls Sie bei Ihrem Anwendungsprogramm nicht zwischen RGB- und CMYK-Farben wählen können, sollten Sie davon ausgehen, dass nur RGB-Farben unterstützt werden.

Das RGB-Farbmodell basiert auf den drei Grundfarben: **Rot**, **Grün** und **Blau**. Dieses Modell kommt bei Scannern, Digitalkameras und Computermonitoren zum Einsatz.

Das CMYK-Farbmodell basiert auf den Druckertinte- oder Tonerfarben **Cyan**, **Magenta**, **Gelb** und **Schwarz**.

Wissenswertes zu Druckertreibern

Je nach Betriebssystem steht Ihnen eine Auswahl an verschiedenen Treibern für Ihren Drucker zur Verfügung. Eventuell werden Sie sich für einen Druckertreiber entscheiden, der CMYK-Daten unterstützt.

	UNTERSTÜTZUNG VON RGB-DATEN	UNTERSTÜTZUNG VON CMYK-DATEN
PCL 5c-Treiber (Windows)	✔	✘
PCL 6-Treiber (Windows)	✔	✘
PostScript-Treiber (Windows)	✔	✔
PostScript-Treiber (Mac)	✔	✔

OFFICE-FARBE

> In diesem Abschnitt sind die Funktionen des Druckertreibers für das Farbmanagement für Drucker „Office-Farbe" beschrieben.

> Office-Farbe umfasst zwei verschiedenen Optionengruppen:

RGB-OPTIONEN	CMYK-OPTIONEN (NUR POSTSCRIPT)
Monitor (6500K) – Automatisch	**SWOP**
Monitor (6500K) – Wahrnehmungsorientiert	**Euroscale**
Monitor (6500K) – Intensiv	**JapanColor**
Monitor (9300K)	
Digitalkamera	
sRGB	

HINWEIS
Die Optionen für CMYK-Daten stehen bei den Windows PCL 5c- oder PCL 6-Druckertreibern nicht zur Verfügung. Diese Druckertreiber unterstützen nur RGB-Farbdaten.

Die Office-Farboptionen enthalten zwar Möglichkeiten zur Steuerung der CMYK-Daten. Es wird jedoch dringend empfohlen, dass Sie stattdessen die Optionen von Graphic Pro nutzen. Wenn Sie CMYK-Daten drucken, bieten die Optionen von Graphic Pro mehr Leistungsfähigkeit und Flexibilität.

OFFICE-FARBE – RGB-OPTIONEN

Office-Farbe bietet eine Sammlung verschiedener Farbanpassungsvoreinstellungen für RGB-Daten.

Diese Voreinstellungen ändern die Farbe Ihres Ausdrucks jeweils auf etwas unterschiedliche Weise.

Diese RGB-Farbanpassungsoptionen stehen bei allen Druckertreibern zur Verfügung.

VOREINSTELLUNG	ERLÄUTERUNG
Monitor (6500K) – Automatisch	Die optimale Voreinstellung für die Farbanpassung wird anhand des Dokumenttyps gewählt. 6500K – Wahrnehmungsorientiert wird gewählt, wenn Fotos gedruckt werden. 6500K – Intensiv wird gewählt, wenn Grafiken und Texte gedruckt werden.
Monitor (6500K) – Wahrnehmungs-orientiert	Diese Option ist zum Drucken von Fotos optimiert. Beim Drucken der Farben steht die Sättigung im Vordergrund.
Monitor (6500K) – Intensiv	Diese Option ist zum Drucken von Fotos und für Bürografiken optimiert. Der Drucker verwendet sogar noch eine stärkere Sättigung als die Einstellung Monitor (6500K) Wahrnehmungsorientiert.
Monitor (9300K)	Beim Drucken der Farben steht die Helligkeit im Vordergrund. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie Probleme damit haben, die richtige Farbe zu erhalten, wenn Sie aus Microsoft Office-Anwendungen drucken.
Digitalkamera	Diese Option ist zum Drucken von Fotos, die mit einer Digitalkamera aufgenommen wurden, optimiert. Ihre Ergebnisse richten sich nach dem Motiv und den Umständen, unter denen das Foto aufgenommen wurde.
sRGB	Der Drucker versucht, das sRGB-Farbspektrum nachzubilden. Dies kann bei der Farbanpassung von einem sRGB-Eingabegerät wie einem Scanner oder einer Digitalkamera nützlich sein.

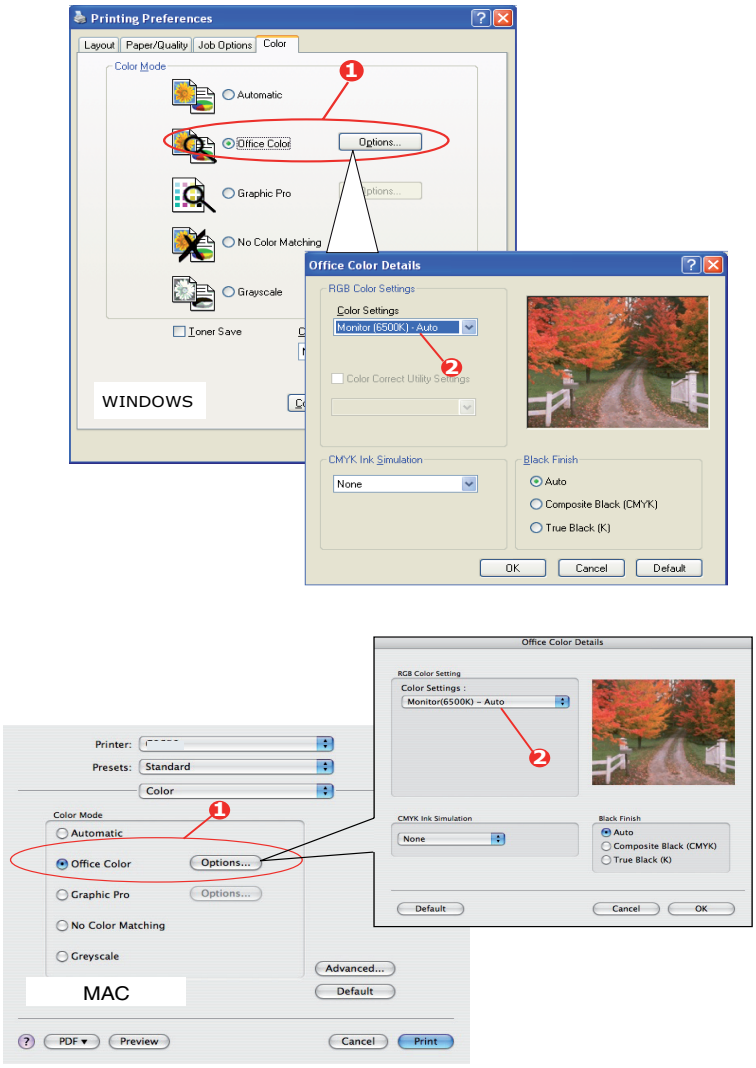
Diese Informationen gelten für die Windows PCL 5c-, PCL 6-, PostScript- und Mac OS X-Treiber.

HINWEIS
Wenn Sie unter Mac OS X aus einer Anwendung drucken, wirken sich diese RGB-Farbanpassungsoptionen möglicherweise nicht auf Ihren Ausdruck aus. Sollten Sie feststellen, dass sich die Farbe Ihres Ausdrucks nicht geändert hat, nachdem Sie eine der Voreinstellungen der Office-Farbanpassung angewendet haben, ist die Anwendung nicht mit dieser Art der Druckerfarbanpassung kompatibel.

Als Alternative können Mac OS X 10.3.x-Benutzer die Farbe ihres Dokuments möglicherweise mit Hilfe von ColorSync Quartz-Filtern anpassen.

---

1. Wählen Sie unter der Registerkarte des Druckertreibers **Farbe** die Option **Office-Farbe** (1), und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Optionen**.



2. Wählen Sie aus **Farbanpassungsoptionen** (2) eine Voreinstellung aus.

Anpassen von RGB-Office-Farbe mit der Color Correct Utility

Wenn die Voreinstellungen von Office-Farbe Ihren Anforderungen nicht genügen, bietet das Color Correct Utility eine Reihe weiterer Anpassungsmöglichkeiten. Das Color Correct Utility bietet zwei Möglichkeiten zur Anpassung der Office-Farbeinstellungen:

1. Sie können das Gesamterscheinungsbild des Ausdrucks anpassen, indem Sie Farbton, Sättigung und den Gammawert ändern.
2. Sie können die spezifischen Palettenfarben von Microsoft Office-Anwendungen anpassen. Diese Anpassungen wirken sich jeweils nur auf eine spezifische Palettenfarbe aus.

GRAPHIC PRO

In diesem Abschnitt werden die Farbanpassungsoptionen von Graphic Pro beschrieben.

Das Farbanpassungssystem Graphic Pro basiert auf ICC-Profilen. Diese Profile werden mit dem Hilfsprogramm Profile Assistant auf den Drucker heruntergeladen und dann im Druckertreiber ausgewählt. Wenn ein Auftrag an den Drucker gesendet wird, werden die ICC-Profile auf den Druckauftrag im Drucker angewendet.

HINWEIS

- *Einige Funktionen der Graphic Pro-Farbanpassung können nur genutzt werden, wenn der Drucker über ein Speichergerät verfügt. Das Druckerspeichergerät ist erforderlich, wenn Sie eigene ICC-Profile auf den Drucker herunterladen und verwenden möchten.*
- *Wenn der Drucker nicht mit einem Speichergerät ausgestattet ist, können Sie nur die im Drucker integrierten, werksseitigen Standardprofile auswählen.*

WAS KÖNNEN SIE MIT DER FARBANPASSUNG GRAPHIC PRO TUN?

Das Farbanpassungssystem Graphic Pro ist leistungsstark und flexibel. Lesen Sie hier einige Beispiele für Anwendungsmöglichkeiten des Farbanpassungssystems Graphic Pro:

Anpassen der Druckerfarbe an RGB-Eingabegeräte

Mit Hilfe der ICC-Profile eines Scanners, einer Digitalkamera oder eines Monitors kann die Farbe des Druckers an das Eingabegerät angepasst werden.

Druckersimulation

Ihr Drucker kann die Farbausgabe eines anderen Druckers simulieren, selbst beim Drucken von RGB-Dokumenten. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, verwenden Sie CMYK-Dokumente, wenn Sie die Farbausgabe anderer Drucker simulieren.

CMYK-Farbsimulation

Ihr Drucker kann die Farbausgabe einer kommerziellen Druckmaschine simulieren (SWOP, Euroscale oder JapanColor-Farben).

Genauere Druckerfarbe

Wenn Sie mit einer Fremdsoftware zur Erstellung von ICC-Profilen eigene Profile erstellt haben, können Sie diese auf den Drucker herunterladen und beim Drucken verwenden.

UNTERSTÜTZTE ICC-PROFILARTEN

Das Farbanpassungssystem Graphic Pro unterstützt vier ICC-Profilklassen:

PROFILTYP	BESCHREIBUNG
RGB-Quelle (RGB-Eingabe)	Diese Profile beschreiben das Gerät, mit dem die RGB-Daten erfasst wurden (z. B. Scanner oder Digitalkamera). Das RGB-Eingabeprofil kann auch das Profil Ihres Monitors sein, wenn Sie eine Anpassung an Ihren Bildschirm versuchen.
CMYK-Simulation (CMYK-Eingabe)	Diese Profile beschreiben das CMYK-Gerät, dessen Farben Sie zu simulieren versuchen. Üblicherweise wäre das der Drucker oder die Offset-Druckmaschine eines anderen Herstellers. Für kommerzielle Druckmaschinenfarben wie SWOP oder Euroscale sind Profile bereits in den Drucker integriert.
Drucker (CMYK-Ausgabe)	Dieses Profil beschreibt die Farbeigenschaften Ihres eigenen Druckers. In den Drucker sind bereits werksseitige Standardprofile integriert. Sie können diese Profile jedoch bei Bedarf durch eigene Profile ersetzen.
Link-Profil	Hierbei handelt es sich um eine spezielle Art von ICC-Profil, das direkt von CMYK in CMYK konvertiert. Ein Link-Profil könnte beispielsweise direkt vom CMYK-Farbspektrum eines anderen Druckers zum CMYK-Farbspektrum Ihres Druckers konvertieren.

GRAPHIC PRO WORKFLOW – ÜBERBLICK

Für die Verwendung des Farbanpassungssystems Graphic Pro müssen drei Schritte ausgeführt werden:

1. Erfassen oder erstellen Sie ICC-Profile (siehe Seite 32).
2. Laden Sie ICC-Profile auf das Speichergerät des Druckers herunter (Seite 33).
3. Wählen Sie die ICC-Profile beim Drucken im Druckertreiber (Seite 34).

1. Schritt – Erfassen oder Erstellen der ICC-Profile

Wo bekomme ich die benötigten Profile?

PROFILTYP	DORT ERHALTEN SIE PROFILE
RGB-Quelle (RGB-Eingabe)	Fordern Sie Ihre RGB-Quellprofile vom Hersteller Ihres Scanners, Ihrer Kamera oder Ihres Monitors an.
CMYK-Simulation (CMYK-Eingabe)	Fordern Sie das Simulationsprofil vom Hersteller des Druckers an, den Sie simulieren möchten.
Drucker (CMYK-Ausgabe)	In den Drucker sind bereits werksseitige Standardprofile integriert. Wenn Sie mehr Genauigkeit wünschen, sollten Sie ein eigenes Druckerprofil mit Hilfe einer Fremdsoftware zum Erstellen von ICC-Profilen erstellen.
Link-Profil	Sie können Link-Profile mit einer Fremdsoftware zum Erstellen von ICC-Profilen erstellen. Beachten Sie, dass sich Link-Profile nicht mit jeder Software zum Erstellen von ICC-Profilen erstellen lassen.

2. Schritt – Herunterladen der ICC-Profile auf das Druckerspeichergerät

Mit dem Hilfsprogramm Profile Assistant können Sie Profile auf das Speichergerät des Druckers herunterladen.

Mit Profile Assistant

1. Starten Sie Profile Assistant.

2. Wählen Sie einen Drucker.

Wenn Sie Profile Assistant zum ersten Mal eingesetzt haben, sollten Sie das Hilfsprogramm nach kompatiblen Druckern suchen lassen. Wählen Sie die Verbindungstypen, nach denen Sie suchen möchten – Parallel, USB oder Netzwerk (TCP/IP), und klicken Sie auf **Start**.

Wenn Ihnen die IP-Adresse des Druckers bekannt ist, können Sie sie manuell eingeben.

3. Auf dem Hauptbildschirm von Profile Assistant werden die Profile angezeigt, die auf dem Speichergerät des ausgewählten Druckers gespeichert sind. So laden Sie ein neues Profil auf den Drucker herunter:

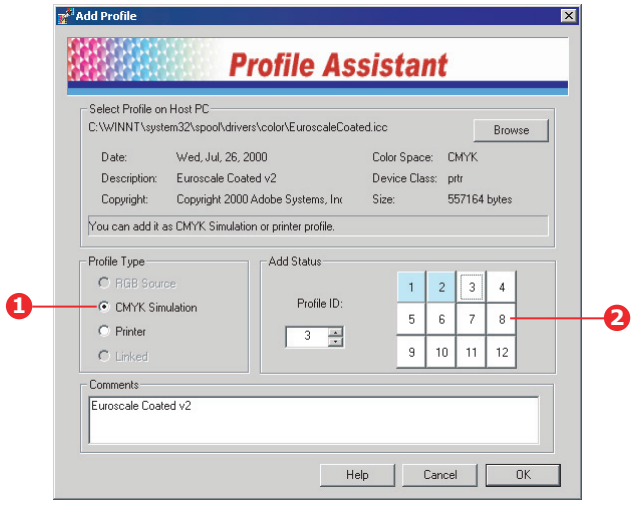
(a) Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

(b) Wählen Sie auf der Festplatte des Computers ein ICC-Profil aus.

(c) Nachdem Sie ein Profil ausgewählt haben, können Sie es als eines der vier Profiltypen – RGB-Quelle, CMYK-Simulation, Drucker oder Verbunden – zum Drucker hinzufügen.

Welche Optionen zur Verfügung stehen, hängt vom ausgewählten ICC-Profil ab. Wenn Sie beispielsweise ein CMYK-Profil gewählt haben, können Sie dieses nur als CMYK-Simulation oder Druckerausgabeprofil zum Drucker hinzufügen.

(d) Wählen Sie eine Zahl zwischen 1 und 12. Damit identifizieren Sie das Profil im Druckertreiber.



(e) Klicken Sie auf **OK**, um das ICC-Profil zum Drucker herunterzuladen.

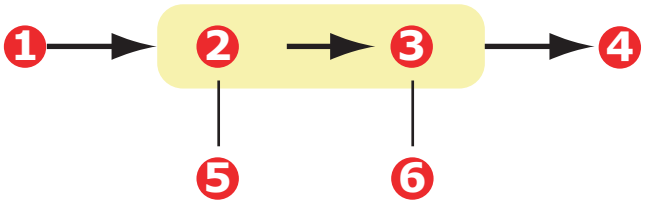
3. Schritt – Wählen der ICC-Profile im Druckertreiber

Was Sie im Druckertreiber auswählen, hängt davon ab, welche Farbanpassungsaufgabe Sie ausführen möchten.

Beispiele für die Auswahl von ICC-Profilen für verschiedene Farbanpassungsaufgaben finden Sie in den nächsten Abschnitten dieses Handbuchs.

Anpassen der Farbe eines Monitors, Scanners oder einer Kamera

Mit dem Farbanpassungssystem Graphic Pro lässt sich die Druckerfarbe an ein RGB-Eingabegerät wie ein Monitor, Scanner oder eine Digitalkamera anpassen.



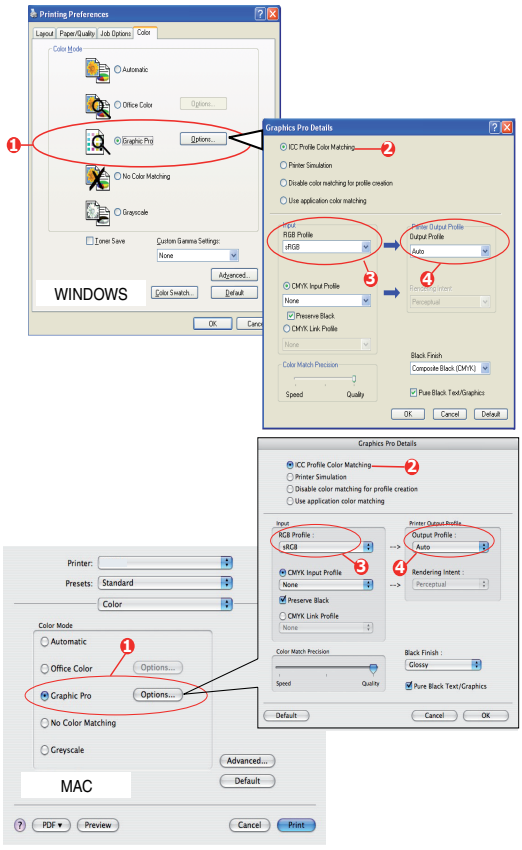
1. RGB-Daten
2. RGB-Quellprofil
3. Druckerausgabeprofil
4. Gedrucktes Dokument
5. Scanner, Monitor, Kamera usw.
6. Behalten Sie „Automatisch“ bei, oder wählen Sie Ihr benutzerdefiniertes Profil.

Wenn Sie ein RGB-Eingabegerät anpassen möchten, laden Sie zuerst mit Profile Assistant das RGB-Quellprofil und das Druckerprofil (optional) auf das Speichergerät des Druckers herunter. Siehe „Mit Profile Assistant“ auf Seite 33.

Nachdem die Profile heruntergeladen wurden, nehmen Sie die entsprechende Auswahl im Druckertreiber vor.

Um die Farbe eines Eingabe-RGB-Geräts wie ein Monitor, Scanner oder eine Digitalkamera anzupassen, wählen Sie folgende Optionen im Druckertreiber aus:

1. Wählen Sie unter der Registerkarte des Druckertreibers **Farbe** die Option **Graphic Pro** (1), und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Optionen**.



2. Wählen Sie **ICC-Profil-Farbanpassung** (2).

3. Wählen Sie das ICC-Profil, das dem Gerät entspricht, das Sie anzupassen versuchen, beispielsweise Ihr Monitor, Scanner oder Ihre Digitalkamera (3).

   Beachten Sie, dass sich die Bezeichnungen „RGB-Quelle 1", „RGB-Quelle 2" usw. auf die Nummer beziehen, die dem Profil mit Profile Assistant zugewiesen wurde. Siehe „Mit Profile Assistant" auf Seite 33.

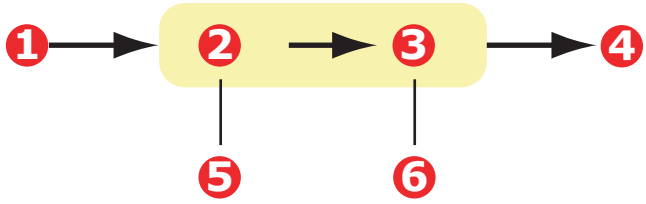
4. Wählen Sie ein **Druckerausgabeprofil** (4).

   Wenn **Automatisch** ausgewählt ist, werden die werksseitigen Standardprofile verwendet, die im Drucker eingebettet sind. Falls Sie mit einer Software zum Erstellen von Profilen selber ein Druckerprofil erstellt haben, wählen Sie dieses hier aus.

HINWEIS
Wenn Sie ein eigenes Druckerausgabeprofil gewählt haben (4), können Sie auch die Wiedergabepriorität anpassen. Siehe „Wiedergabeprioritäten" auf Seite 39.

SIMULIEREN EINES ANDEREN DRUCKERS – RGB-QUELLDATEN

Mit dem Farbanpassungssystem Graphic Pro kann die Farbausgabe eines anderen Druckers simuliert werden.



1. RGB-Daten
2. RGB-Quellprofil
3. Druckerausgabeprofil
4. Gedrucktes Dokument
5. Scanner, Monitor, Kamera usw.
6. Behalten Sie „Automatisch" bei, oder wählen Sie Ihr benutzerdefiniertes Profil.

HINWEIS
Beachten Sie, dass eine exakte Farbsimulation nicht möglich ist, wenn das Gerät, das Sie zu simulieren versuchen, andere Farbfunktionen hat als Ihr Drucker. Es kann beispielsweise schwierig sein, auf einem tonerbasierten Drucker die genauen Farben eines Tintenstrahldruckers zu reproduzieren.

Darüber hinaus kann die Simulation mit RGB-Quelldaten auf Grund von Unterschieden im Spektrum der druckbaren Farben zwischen verschiedenen Geräten ungenau werden. Um bei der Simulation der Farbausgabe anderer Drucker optimale Ergebnisse zu erzielen, raten wir dringend, CMYK-Daten als Quelle zu verwenden. Siehe CMYK-Farbsimulation unter Seite 37.

Um die Ausgabe eines anderen Druckers zu simulieren, müssen Sie mit Profile Assistant mindestens zwei Profile auf Ihren Drucker herunterladen:

> RGB-Quellprofil

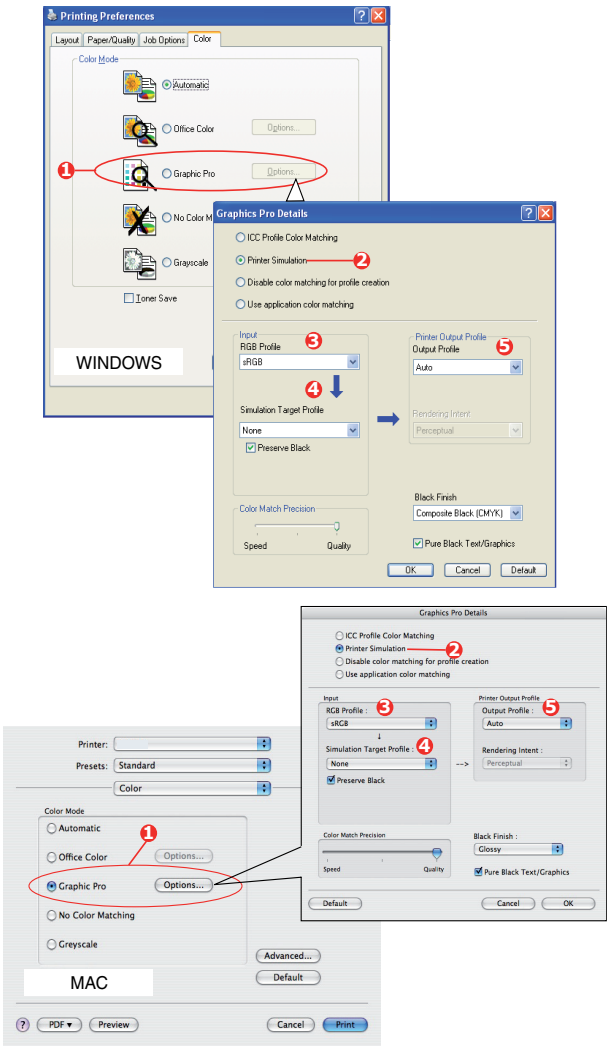
> Simulationszielprofil

> Druckerausgabeprofil (optional)

Nachdem die Profile heruntergeladen wurden, nehmen Sie die entsprechende Auswahl im Druckertreiber vor.

Wenn Sie ein RGB-Quelldokument verwenden, simulieren Sie die Ausgabe eines anderen Druckers, indem Sie im Druckertreiber folgende Auswahl vornehmen:

1. Wählen Sie unter der Registerkarte des Druckertreibers **Farbe** die Option **Graphic Pro** (1), und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Optionen**.



2. Wählen Sie **Druckersimulation** (2).

3. Wählen Sie das ICC-Profil, das dem verwendeten Gerät entspricht, um Ihr Quelldokument zu erfassen oder anzuzeigen. Dabei kann es sich um einen Monitor, Scanner oder eine Digitalkamera handeln (3).

   Beachten Sie, dass sich die Bezeichnungen „RGB-Quelle 1", „RGB-Quelle 2" usw. auf die Nummer beziehen, die dem Profil mit Profile Assistant zugewiesen wurde. Siehe „Mit Profile Assistant" auf Seite 33.

4. Wählen Sie ein Simulationszielprofil (4).

   Dieses Profil entspricht dem Drucker, den Sie simulieren möchten.

   Wenn Sie schwarze und graue Farben produzieren möchten, die nur mit schwarzem Toner gedruckt werden, aktivieren Sie die Option [Schwarz erhalten]. Dadurch ergibt sich zwar ein Ausdruck besserer Qualität, die schwarzen und grauen Farben werden jedoch nicht präzise simuliert.

5. Wählen Sie Ihr Druckerausgabeprofil (5).

   Wenn **Automatisch** ausgewählt ist, werden die werksseitigen Standardprofile verwendet, die im Drucker eingebettet sind. Falls Sie mit einer Software zum

Erstellen von Profilen selber ein Druckerprofil erstellt haben, wählen Sie dieses hier aus, und wählen Sie eine Wiedergabepriorität (siehe Seite 39.).

CMYK-Farbsimulationen – CMYK-Quelldaten

Mit dem ICC-basierten Farbanpassungssystem lässt sich die Ausgabe auf kommerziellen Druckmaschinen simulieren.

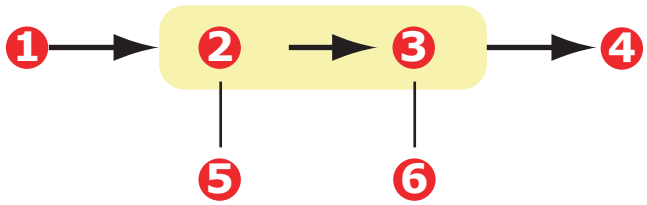
Sie können die Farbarten aus den in verschiedenen Regionen der Welt gängigsten Arten auswählen:

> Euroscale – Europa

> Swop – Nordamerika

> Toyo – Japan

Um CMYK-Farbsimulationen zu drucken, müssen Sie den mitgelieferten PostScript-Druckertreiber verwenden.

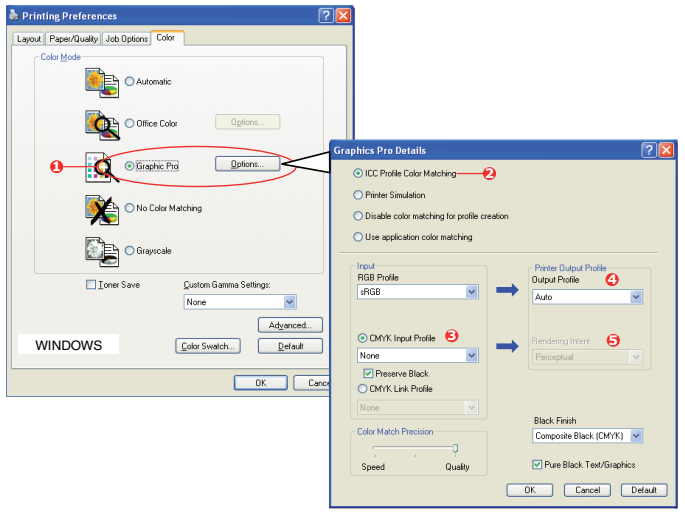


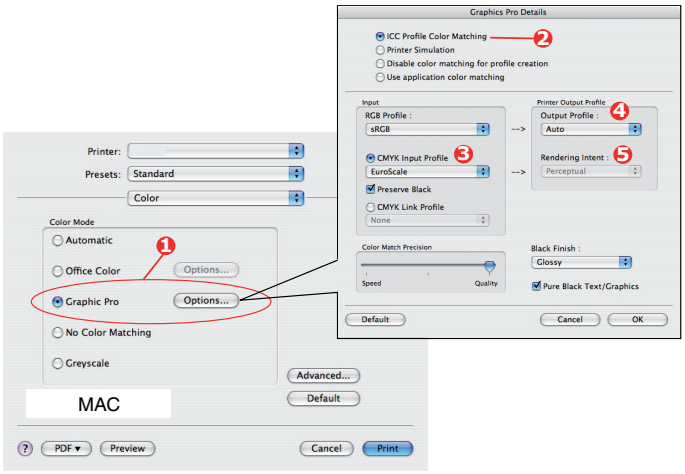
1. CMYK-Daten
2. CMYK-Eingabeprofil
3. Druckerausgabeprofil
4. Gedrucktes Dokument
5. CMYK-Gerät, das Sie simulieren möchten (z. B. SWOP-Druckmaschine)
6. Behalten Sie „Automatisch" bei, oder wählen Sie Ihr benutzerdefiniertes Profil.

Es ist zwar möglich, mit den Office-Farboptionen im Druckertreiber CMYK-Farbsimulationen durchzuführen, doch empfehlen wir, für die CMYK-Farbsimulation das Farbanpassungssystem Graphic Pro zu verwenden, da dies weitere Steuermöglichkeiten bietet, beispielsweise die Funktion **Schwarz erhalten** oder die Angabe eines alternativen Druckerausgabeprofils.

HINWEIS
Diese Informationen gelten nur für die Windows PostScript- und Mac OS X-Treiber.

Wenn Sie ein CMYK-Quelldokument verwenden, führen Sie die CMYK-Farbsimulation mit folgenden Druckertreibereinstellungen durch:





1. Wählen Sie unter der Registerkarte des Druckertreibers **Farbe** die Option **Graphic Pro** (1), und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Optionen**.
2. Wählen Sie **ICC-Profil-Farbanpassung** (2).
3. Wählen Sie das **CMYK-Eingabeprofil** (3), das dem Gerät entspricht, das Sie abstimmen möchten, beispielsweise eine SWOP- oder Euroscale-Druckmaschine. Wenn Sie ein anderes CMYK-Farbprofil verwenden möchten, wählen Sie es hier als geeignetes „CMYK-Quelle x"-Profil aus.

   Beachten Sie, dass sich die Bezeichnungen „CMYK-Quelle 1", „CMYK-Quelle 2" usw. auf die Nummer beziehen, die dem Profil mit Profile Assistant zugewiesen wurde. Siehe „Mit Profile Assistant" auf Seite 33.

   Verwenden Sie die Option **Schwarz erhalten**, um die Original-Graukomponenteninformationen (K-Kanal) zu erhalten. Wenn **Schwarz erhalten** deaktiviert ist, werden die Graukomponenten möglicherweise mit einer CMYK-Tonermischung statt nur mit K-Toner (schwarz) gedruckt.
4. Wählen Sie ein Druckerausgabeprofil (4).

   Wenn **Automatisch** ausgewählt ist, werden die werksseitigen Standardprofile verwendet, die im Drucker eingebettet sind. Falls Sie mit einer Software zum Erstellen von Profilen selber ein Druckerprofil erstellt haben, wählen Sie dieses hier aus.

Wenn Sie ein anderes Profil als **Automatisch** gewählt haben, wählen Sie **Wiedergabepriorität** (5). Siehe „Wiedergabeprioritäten“ auf Seite 39.)

WIEDERGABEPRIORITÄTEN

Wenn Sie bei Auswahl des Druckerausgabeprofils ein anderes Profil als **Automatisch** wählen, können Sie die Wiedergabepriorität auswählen. Die Wiedergabeprioritäten sind ein Satz von Regeln, die angeben, wie diese Farben, die nicht zu den druckbaren Farben gehören, behandelt werden.

Wählen Sie die Wiedergabepriorität, die am besten zu dem Dokument passt, das Sie drucken.

Wahrnehmungsorientiert

Diese Option empfiehlt sich zum Drucken von Fotos.

Üblicherweise entfernt die Wiedergabepriorität „Wahrnehmungsorientiert“ alle Farben beim Drucken. Dadurch gelangen nicht druckbare Farben in das Farbspektrum des Druckers, die Beziehungen zwischen den Farben bleiben jedoch gleich.

Saturation (Sättigung)

Diese Option wird beim Drucken von Geschäftsgrafiken empfohlen, wenn intensive Farben gewünscht werden. Dabei wird nicht unbedingt eine genaue Farbe erzeugt, da der Schwerpunkt auf einer Beibehaltung der Sättigung liegt.

Relative Farbmetrik

Diese Option eignet sich am besten zum Drucken von reinen Farben und Farbtönen. Verwenden Sie die relative Farbmetrik, wenn Sie aus einem Zeichenprogramm wie Adobe Illustrator oder Macromedia Freehand drucken.

Absolute Farbmetrik

Diese Option wird empfohlen, wenn Sie Bilder auf Ihrem Drucker prüfen, die letztendlich auf einer Druckmaschine ausgegeben werden sollen. Dies kann zu einer sichtbaren Farbverfälschung auf dem Ausdruck führen, da versucht wird, das Papierweiß des Zielgeräts zu simulieren.

REIN SCHWARZER TEXT / GRAFIKEN

Wenn das Dokument gedruckt wird, werden die rein schwarzen Farben oft nicht mit 100 % schwarzem Toner gedruckt. Stattdessen werden diese rein schwarzen Farben manchmal konvertiert und mit einer CMYK-Tonermischung gedruckt.

Wenn Sie die Funktion „Rein schwarzer Text / Grafiken“ verwenden, ist gewährleistet, dass 100 % schwarzer Text oder Grafiken in Ihrem Dokument mit rein schwarzem Toner gedruckt werden.

Das bedeutet, dass die folgenden Farben in Ihren Dokumenten nur mit 100 % schwarzem Toner gedruckt werden.

RGB	Rot = 0, Grün = 0, Blau = 0
CMYK	Cyan = 0 %, Gelb = 0 %, Magenta = 0 %, Schwarz = 100 %

FARBANPASSUNGSGENAUIGKEIT

Wenn der Drucker eine Farbanpassung vornimmt, muss er zahlreiche Berechnungen durchführen, um zwischen verschiedenen Farbformaten zu konvertieren (RGB, CMYK usw.). Diese Berechnungen können einige Zeit in Anspruch nehmen.

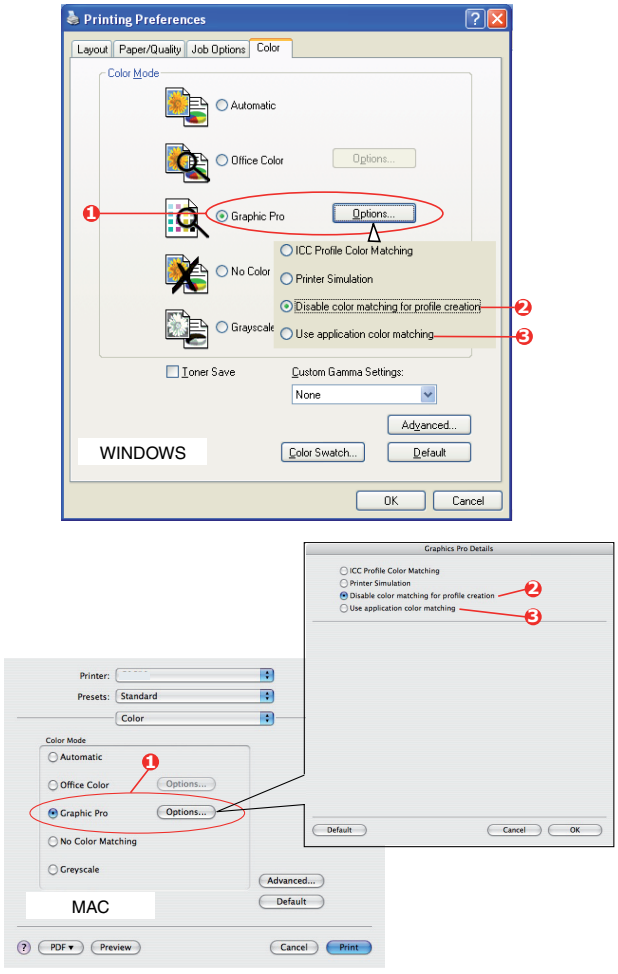
Mit der Option **Farbanpassungsgenauigkeit** können Sie zwischen einer Farbanpassung höherer Qualität (zeitaufwändiger) oder einer schnelleren, aber weniger genauen Farbanpassung wählen.

DRUCKERTREIBEREINSTELLUNGEN FÜR ICC-PROFILERSTELLUNG ODER KEINE FARBANPASSUNG

Wenn Sie ICC-Profile mit einer Fremdsoftware erstellen, wählen Sie **Farbanpassung zur Erstellung eines ICC-Profils deaktivieren**. Mit dieser Option wird das gesamte Druckerfarbmanagement deaktiviert. Außerdem wird verhindert, dass der Drucker die Dicke der Tonerschicht einschränkt.

Wenn Sie die Farbanpassung Ihrer Anwendung verwenden, wählen Sie **Farbanpassung der Anwendung verwenden**. Mit dieser Option wird das gesamte Farbmanagement des Druckers deaktiviert.

1. Wählen Sie unter der Registerkarte des Druckertreibers **Farbe** die Option **Graphic Pro** (1), und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Optionen**.
2. Wählen Sie **Farbanpassung zur Erstellung eines Profils deaktivieren** (2), wenn Sie ein ICC-Profil mit einer Fremdsoftware zum Erstellen von Profilen verwenden. Wählen Sie **Farbanpassung der Anwendung verwenden** (3), wenn Sie das gesamte Farbmanagement des Druckers deaktivieren und das Farbmanagement Ihrer Anwendung verwenden möchten.



OVERLAYS UND MAKROS (NUR WINDOWS)

WAS SIND OVERLAYS UND MAKROS?

Wenn Sie auf besonderes Papier wie Formulare und Briefpapier drucken, aber kein vorgefertigtes Papier verwenden möchten, können Sie mit diesen Funktionen solches Papier erstellen.

Sie können PostScript-Overlays einsetzen, um besondere Druckvorlagen zu erstellen und für sofortigen Einsatz im Drucker zu speichern. Wenn Sie den PCL-Treiber installiert haben, sind entsprechende Funktionen mit Makros möglich.

Sie können mehrere Overlays oder Makros erstellen und diese in beliebiger Weise kombinieren, um verschiedene Formulare und andere spezielle Druckvorlagen zu erzeugen. Dabei ist es möglich, jedes Bild nur auf die erste Seite eines Dokuments, auf alle Seiten, auf jede zweite Seite oder nur auf die angegebenen Seiten zu drucken.

POSTSCRIPT-OVERLAYS ERSTELLEN

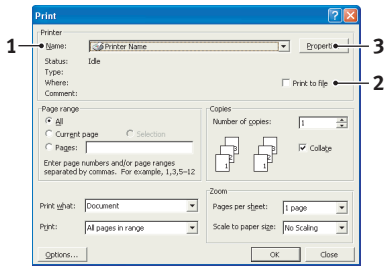
Zum Erstellen eines Overlays sind drei Schritte erforderlich:

1. Erstellen Sie die Daten für das Formular in einer Anwendung und drucken Sie sie als Druckerdatei (.PRN).
2. Erstellen Sie mit der Software Storage Device Manager, die auf CD/DVD mit dem Drucker mitgeliefert wird, eine „Projektdatei", importieren Sie die .PRN-Datei(en), und übertragen Sie die erzeugte Filterdatei (.HST) zum Drucker. Die Projektdatei enthält ein oder mehrere Overlay-Bilder, die zusammen gehören, beispielsweise die Briefköpfe für die erste Seite und für weitere Seiten von Briefen.
3. Beim Drucken von Dokumenten dienen diese übertragenen Dateien als Overlays.

Verwenden Sie beim Drucken der Overlay-Dateien auf die Festplatte keine Spezialfunktionen wie zweiseitigen Druck oder mehrere Exemplare. Diese Funktionen sind nicht für Overlays vorgesehen, sondern zum Drucken der fertigen Dokumente.

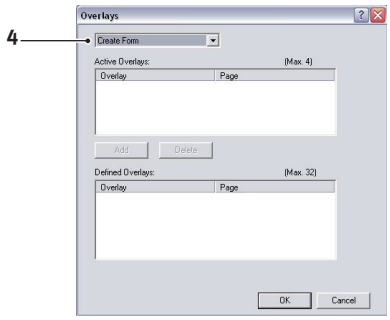
OVERLAY-BILD ERSTELLEN

1. Erstellen Sie das gewünschte Bild für das Overlay in einer dafür geeigneten Anwendung, beispielsweise in einem Grafikprogramm.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Drucken** der Anwendung.
3. Als Druckername (1) muss der PostScript-Druckertreiber gewählt sein.
4. Wählen Sie dann die Option **In Datei drucken** (2).
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften** (3), um das Fenster Dokument-Eigenschaften zu öffnen.



6. Klicken Sie auf der Registerkarte **Auftragsoptionen** auf die Schaltfläche **Overlay-Formulare**.

7. Wählen Sie im Fenster Overlay-Formulare die Option **Formular erstellen** aus der Dropdown-Liste (4).



8. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster Dokument-Eigenschaften zu schließen.
9. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld Drucken zu schließen.
10. Wenn Sie zur Eingabe eines Namens für die Druckdatei aufgefordert werden, geben Sie einen sinnvollen Namen mit der Erweiterung .PRN ein.
11. Schließen Sie die Anwendung.

Das Projekt erstellen und übertragen

1. Starten Sie aus dem Menü **Start** von Windows den **Storage Device Manager** (SDM) und lassen Sie den SDM den Drucker suchen.
2. Wählen Sie **Projekte > Neues Projekt**.
3. Wählen Sie **Projekte > Datei zu Projekt hinzufügen**.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Dateityp** den Eintrag **PRN-Dateien (*.prn)**.
5. Navigieren Sie zu dem Ordner, in dem die .PRN-Dateien gespeichert sind, und wählen Sie eine oder mehrere Dateien für das Overlay.

   In einem Projekt können mehrere Druckerdateien (.PRN) vorhanden sein. Beispielsweise eine Datei für die erste Seite und eine andere für die folgenden Seiten. Verwenden Sie Windows-Standardverfahren (Umschalttaste oder Strg-Taste), um gegebenenfalls mehrere Dateien gleichzeitig zu wählen.
6. Klicken Sie auf **Öffnen**, um diese Dateien dem aktuellen Projekt hinzuzufügen.
7. Wenn ein Feld mit einer Meldung eingeblendet wird, dass eine Filterdatei erstellt wurde, klicken Sie auf **OK**, um die Meldung zu löschen.
8. Im Projektfenster wird für jede hinzugefügte Druckerdatei eine .HST-Datei angezeigt. Notieren Sie sich die einzelnen Namen. Notieren Sie dabei die *genaue* Schreibweise, da zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Diese Namen werden später benötigt.
9. Wählen Sie **Projekte > Projekt speichern** und geben Sie einen aussagekräftigen Namen (z. B. „Briefpapier“) ein, damit Sie ihn später, wenn Sie ihn ändern möchten, wieder erkennen.
10. Wählen Sie **Projekte > Projektdateien zum Drucker übertragen**, um das Projekt in den Drucker zu laden.

    Wenn im Drucker ein Speichergerät installiert ist, lädt SDM die Dateien automatisch auf dieses herunter. Andernfalls überträgt SDM die Dateien in den Flash-Speicher. Wenn ein Speichergerät vorhanden ist, Sie die Dateien aber im Flash-Speicher speichern möchten, doppelklicken Sie auf den Dateinamen im Fenster Project (Projekt), und geben Sie **%Flash0%** unter **Volume** ein. Klicken Sie dann auf **OK**.
11. Wenn die Meldung **Befehl erteilt** zur Bestätigung der durchgeführten Übertragung eingeblendet wird, klicken Sie auf **OK**, um die Meldung zu löschen.

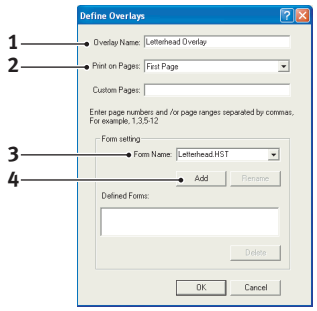
DAS OVERLAY DRUCKEN

1. Klicken Sie auf das Symbol des Druckers, und wählen Sie **Drucker > Formular testen**.
2. Wählen Sie die einzelnen Overlays, die Sie prüfen möchten, im Fenster Test PostScript Form (PostScript-Formular testen) und klicken Sie auf **OK**. Nach einer kurzen Zeitdauer, in der der Drucker das Formular verarbeitet, erfolgt der Ausdruck.
3. Klicken Sie nach dem Prüfen der einzelnen Overlays auf **Beenden**.
4. Klicken Sie auf die Standardschaltfläche **Schließen (X)** von Windows oder wählen Sie **Projekte > Beenden**, um den Speichergeräte-Manager zu beenden.

OVERLAYS DEFINIEREN

Dies ist der letzte Schritt, bevor die neuen Overlays verwendet werden können.

1. Öffnen Sie das Fenster Drucker („Drucker und Faxgeräte" unter Windows XP) über das Menü **Start** oder in der Windows-Systemsteuerung.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des PostScript-Druckers und wählen Sie **Druckeinstellungen** aus dem Popup-Menü.
3. Klicken Sie im Fenster **Overlay-Formulare** auf die Schaltfläche **Neu**.
4. Geben Sie im Fenster **Overlay-Formulare definieren** einen passenden Namen (1) für dieses Overlay ein und legen Sie fest, für welche Seite(n) (2) der Dokumente dieses Overlay verwendet werden soll.



5. Geben Sie den Namen der Overlay-Datei (3) *genauso* ein, wie er im Fenster Projekt des Storage Device Manager angegeben wird. Beachten Sie, dass bei diesem Namen zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

   Wenn Sie beim Erstellen der Overlays vergessen haben, die Namen zu notieren, können Sie sie durch Anzeigen der Projektdatei im Storage Device Manager oder durch Drucken einer Dateiliste im Druckermenü Informationen feststellen.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen** (4), um dieses Overlay der Liste der definierten Overlays hinzuzufügen.
7. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster Overlay-Formulare definieren zu schließen.

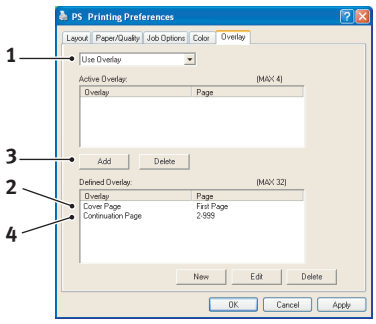
   Das neue Overlay wird jetzt in der Liste Overlay-Formulare definieren im Fenster Drucker-Eigenschaften angeführt.
8. Wiederholen Sie das obige Verfahren, um weitere Overlays zu definieren.
9. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind, um das Fenster Dokument-Eigenschaften zu schließen.

   Die neuen Overlays sind jetzt verwendungsbereit und für künftige Dokumente verfügbar.

MIT POSTSCRIPT-OVERLAYS DRUCKEN

Nachdem Sie die Overlays erstellt haben, können Sie sie nach Wunsch in Dokumenten verwenden. Im nachstehenden Beispiel werden zwei Overlays für Geschäftsbriefe verwendet. Das erste wird nur auf der ersten Seite und das zweite auf allen folgenden Seiten gedruckt.

1. Erstellen Sie das Dokument ganz normal in einer Anwendung. Formatieren Sie das Dokument nach Erfordernis, sodass es in den verfügbaren Platz passt.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Drucken** der Anwendung und wählen Sie die benötigten Optionen. Vergewissern Sie sich, dass als Drucker der PostScript-Druckertreiber gewählt ist, in dem die Overlays definiert wurden.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften**, um das Fenster Druckeinstellungen zu öffnen.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte **Auftragsoptionen** auf die Schaltfläche **Overlay-Formulare**.
5. Wählen Sie im Fenster Overlay-Formulare die Option **Overlay verwenden** aus der Dropdown-Liste (1).
6. Klicken Sie auf das erste Overlay (2), das Sie verwenden möchten. In diesem Beispiel ist es das Overlay Cover Page. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Hinzufügen** (3).
7. Wenn Sie ein weiteres Overlay verwenden möchten, in diesem Fall Continuation Page, klicken Sie auf das zweite Overlay (4) und klicken Sie dann erneut auf die Schaltfläche **Hinzufügen** (3).



8. Nachdem Sie alle Overlays gewählt haben, die Sie für dieses Dokument verwenden möchten, klicken Sie auf **OK**.
9. Klicken Sie abschließend im Dialogfeld Drucken der Anwendung auf **OK**, um den Druckvorgang zu starten.

PCL-OVERLAYS ERSTELLEN

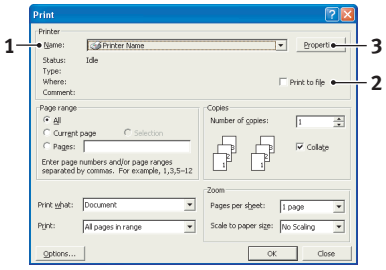
Zum Erstellen eines Overlays sind drei Schritte erforderlich:

1. Erstellen Sie die Daten für das Formular in einer Anwendung und drucken Sie sie als Druckerdatei (.PRN).
2. Erstellen Sie mit der Software Storage Device Manager, die auf CD/DVD mit dem Drucker mitgeliefert wird, eine „Projektdatei", importieren Sie die .PRN-Datei und übertragen Sie die erzeugten Filterdateien (.BIN) zum Drucker.
3. Beim Drucken von Dokumenten dienen diese übertragenen Dateien als Overlays.

   Verwenden Sie beim Drucken der Dateien auf die Festplatte keine Spezialfunktionen wie zweiseitigen Druck oder mehrere Exemplare. Diese Funktionen sind nicht für Makros vorgesehen, sondern zum Drucken der fertigen Dokumente.

OVERLAY-BILD ERSTELLEN

1. Erstellen Sie das gewünschte Bild in einer dafür geeigneten Anwendung, beispielsweise in einem Grafikprogramm.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Drucken** der Anwendung.
3. Als Druckername (1) muss der PCL-Druckertreiber gewählt sein.
4. Wählen Sie dann die Option **In Datei drucken** (2).
5. Wenn Sie zur Eingabe eines Namens für die Druckdatei aufgefordert werden, geben Sie einen sinnvollen Namen mit der Erweiterung .PRN ein.
6. Schließen Sie die Anwendung.



MAKROS ERSTELLEN UND ÜBERTRAGEN

1. Starten Sie aus dem Menü **Start** von Windows den **Storage Device Manager** (SDM) und lassen Sie den SDM den Drucker suchen.
2. Wählen Sie **Projekte > Neues Projekt**, um ein neues Projekt zu starten.
3. Wählen Sie **Projekte > Filter Macro File** (Filtermakrodatei). Das Dialogfeld Filter Printer Patterns (Filterdruckermuster) wird eingeblendet. Ändern Sie die Einstellungen nach Erfordernis und klicken Sie auf **OK**.

   Beispiel: Wenn Sie in MS Paint ein schwarzes Oval erstellen und alle Farbbefehl-Filter markiert lassen, wird das schwarze Oval bei Verwendung des Overlays als schwarzes Rechteck gedruckt. Um die ovale Form beizubehalten, deaktivieren Sie die Filter „Configure Image Data" (Bilddaten konfigurieren), „Palette ID" (Palettenkennung) und „Palette Control" (Palettensteuerung).
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Dateityp** den Eintrag **PRN-Dateien (*.prn)**.
5. Navigieren Sie zu dem Ordner, in dem die .PRN-Overlaydateien gespeichert sind, und wählen Sie eine oder mehrere Dateien für das Overlay.

   In einem Projekt können mehrere Makrodateien vorhanden sein. Beispielsweise eine Datei für die erste Seite und eine andere für die folgenden Seiten. Verwenden Sie Windows-Standardverfahren (Umschalttaste oder Strg-Taste), um gegebenenfalls mehrere Dateien gleichzeitig zu wählen.
6. Klicken Sie auf **Öffnen**, um diese Dateien dem aktuellen Projekt hinzuzufügen. (Sie können auch Dateien aus dem Windows Explorer direkt in das Projektfenster ziehen und dort ablegen.) Wenn ein Feld mit einer Meldung eingeblendet wird, dass eine Filterdatei erstellt wurde, klicken Sie auf **OK**, um die Meldung zu löschen.
7. Im Projektfenster wird für jede hinzugefügte Druckerdatei eine .BIN-Datei angezeigt. Notieren Sie sich für jede dieser Dateien den Namen und die ID-Nummer. Diese Informationen werden später benötigt.

   Wenn Sie die Namen oder ID-Nummern bearbeiten möchten, doppelklicken Sie auf den Eintrag der Datei und bearbeiten Sie die Informationen. Die **Datenträger** sind wie folgt gekennzeichnet:

   0 = PCL-Partition des Druckerspeichergeräts;
   1 = Gemeinsame Partition des Druckerspeichergeräts;
   %disk0% = Druckerfestplatte, PostScript-Partition;
   2 = Flash-Speicher PCL
   %Flash0% = Flash-Speicher PostScript

   Bei den Namen wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie werden später in *genau* der gleichen Schreibweise benötigt.

8. Wählen Sie **Projekte > Projekt speichern** und geben Sie einen sinnvollen Namen (z. B. „Briefpapier“) ein, damit Sie ihn später wieder erkennen.
9. Wählen Sie **Projekte > Projektdateien zum Drucker übertragen**, um das Projekt in den Drucker zu laden.
10. Wenn die Meldung „Befehl erteilt“ zur Bestätigung der durchgeführten Übertragung eingeblendet wird, klicken Sie auf **OK**, um die Meldung zu löschen.

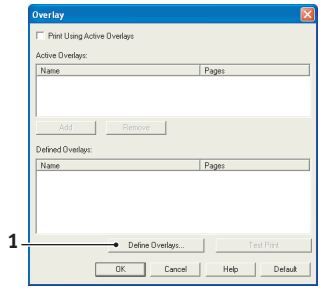
Das Makro zur Probe drucken

1. Wählen Sie **Drucker > Makro testen**.
2. Geben Sie im Fenster „Makro testen“ die ID-Nummer ein, und klicken Sie auf **OK**. Nach einer kurzen Zeitdauer druckt der Drucker das Makro.
3. Klicken Sie nach dem Prüfen der einzelnen Makros auf **Beenden**.
4. Klicken Sie auf die Standardschaltfläche **Schließen (X)** von Windows oder wählen Sie **Projekte > Beenden**, um den Speichergeräte-Manager zu beenden.

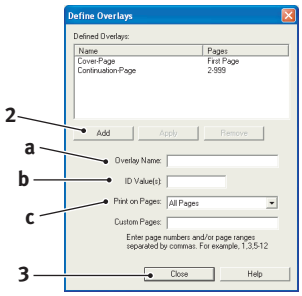
Overlays definieren

Dies ist der letzte Schritt, bevor die neuen Overlays verwendet werden können.

1. Öffnen Sie das Fenster Drucker („Drucker und Faxgeräte“ unter Windows XP) über das Menü **Start** oder in der Windows-Systemsteuerung.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des PostScript-Druckers und wählen Sie **Druckeinstellungen** aus dem Popup-Menü.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Auftragsoptionen** auf die Schaltfläche **Overlay-Formulare**.
4. Klicken Sie im Fenster Overlay-Formulare auf die Schaltfläche **Overlay-Formulare definieren** (1).



5. Geben Sie im Fenster Overlay-Formulare definieren den **Namen** (a) und die **ID** (b) des Overlays ein und legen Sie fest, für welche **Seite(n)** (c) der Dokumente dieses Overlay verwendet werden soll. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Hinzufügen** (2), um dieses Overlay der Liste der definierten Overlays hinzuzufügen. Wiederholen Sie diese Schritte für etwaige zugehörige Overlays. Wenn Sie damit fertig sind, klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen** (3), um das Fenster zu schließen.



Das dargestellte Beispiel zeigt zwei definierte Overlays, eines für die erste Seite und eines für die anschließenden Seiten.

Beachten Sie, dass Namen und IDs von Overlaydateien *genauso* eingegeben werden müssen, wie sie im Fenster Projekt des Storage Device Manager angezeigt werden. Beachten Sie insbesondere, dass bei diesen Namen zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

Wenn Sie beim Erstellen der Overlays vergessen haben, den Namen oder die ID zu notieren, können Sie sie durch Anzeigen der Projektdatei im Storage Device Manager oder durch Drucken einer Dateiliste im Druckermenü Informationen feststellen.

Das neue Overlay wird jetzt in der Liste Overlay-Formulare definieren im Fenster Drucker-Eigenschaften angeführt.

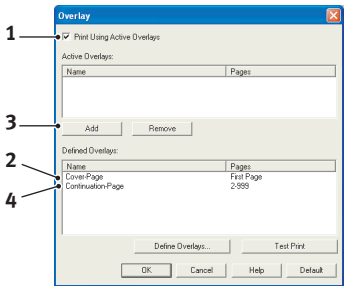
6. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind, um das Fenster Drucker-Einstellungen zu schließen.

   Die neuen Overlays sind jetzt verwendungsbereit und für künftige Dokumente verfügbar.

MIT PCL-OVERLAYS DRUCKEN

Nachdem Sie die Overlays erstellt haben, können Sie sie nach Wunsch in Dokumenten verwenden. Im nachstehenden Beispiel werden zwei Overlays für Geschäftsbriefe verwendet. Das erste wird nur auf der ersten Seite und das zweite auf allen folgenden Seiten gedruckt.

1. Erstellen Sie das Dokument ganz normal in einer Anwendung. Formatieren Sie das Dokument nach Erfordernis, sodass es in den verfügbaren Platz des Briefkopf-Overlays passt.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Drucken** der Anwendung und wählen Sie die benötigten Optionen. Vergewissern Sie sich, dass als Drucker der PCL-Druckertreiber gewählt ist, in dem die Overlays definiert wurden.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften**, um das Fenster Druckeinstellungen zu öffnen.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte **Auftragsoptionen** auf die Schaltfläche **Overlay-Formulare**.
5. Markieren Sie im Fenster Overlay-Formulare das Kontrollkästchen **Aktive Overlays verwenden** (1).



6. Klicken Sie in der Liste Overlay-Formulare definieren auf das erste Overlay (2), das Sie verwenden möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen** (3), um es der Liste Aktive Overlay-Formulare hinzuzufügen. (Wenn Sie nicht mehr wissen, wie dieses Overlay aussieht, klicken Sie auf die Schaltfläche **Testdruck**.)
7. Wenn Sie ein weiteres Overlay in diesem Dokument verwenden möchten, in diesem Fall das Overlay „Continuation Page", klicken Sie in der Liste der definierten Overlays auf dieses Overlay (4) und klicken Sie dann erneut auf die Schaltfläche **Hinzufügen** (3), um das zweite Overlay der Liste der aktiven Overlays hinzuzufügen.
8. Wenn die Liste der aktiven Overlays alle Elemente enthält, die Sie verwenden möchten, klicken Sie auf **OK**.
9. Klicken Sie abschließend im Dialogfeld Drucken der Anwendung auf **Drucken**, um das Dokument zu drucken.

AUSGABEOPTIONEN

Ihr Drucker bietet eine vielfältige Auswahl an Dokumentausgabeoptionen, mit denen Sie die endgültige Form des gedruckten Dokuments besser steuern können.

Je nach eingesetzter Hardware, entweder als optionale Upgrades oder standardmäßig, bietet Ihr System abhängig vom vorhandenen Modell Doppelseitendruck (Duplexdruck), Broschürendruck, Heften und Lochen. Auch Poster können als eine Reihe von Einzelblättern gedruckt werden, die zusammengefügt ein großes Poster ergeben, oder auf sehr großen Medien für Banneranzeigen.

Ausführliche Informationen zu den Ausgabeoptionen finden Sie unter:

> „Broschürendruck (Ausschießen)“ auf Seite 49
> „Sortieren“ auf Seite 51
> „Farbtrennung“ auf Seite 53
> „Trennen von Druckaufträgen in der Warteschlange“ auf Seite 54
> „Deckblattdruck“ auf Seite 55
> „Bannerdruck“ auf Seite 56
> „Benutzerdefiniertes Papierformat“ auf Seite 57
> „Duplexdruck (Doppelseitendruck)“ auf Seite 60
> „Drucken mehrerer Seiten auf einem Blatt (n auf)“ auf Seite 62
> „Posterdruck“ auf Seite 64
> „Auf Seite skalieren“ auf Seite 65
> „Wasserzeichen“ auf Seite 66
> „Trapping“ auf Seite 67

BROSCHÜRENDRUCK (AUSSCHIEßEN)

Broschürendruck mit Windows-Treibern ermöglicht das Drucken mehrseitiger Dokumente, deren Seiten so sortiert und angeordnet sind, dass der fertige Ausdruck zu einer Broschüre gefaltet werden kann. Üblicherweise werden A4- (oder A3-)Seiten auf A5 (oder A4) verkleinert und auf beiden Seiten des A4- (oder A3-)Papiers nebeneinander gedruckt, so dass das Papier zu einer Broschüre gefaltet werden kann.

Da bei dieser Funktion auf beide Seiten gedruckt wird, muss eine Duplexeinheit im Gerät eingesetzt werden. Außerdem muss mindestens 512 MB Speicher installiert sein.

HINWEIS

1. *Um herauszufinden, wie viel Speicher derzeit installiert ist, drucken Sie über das Druckerbedienfeld eine Konfigurationsseite (Menüübersicht) aus. Einzelheiten finden Sie im Benutzerhandbuch.*
2. *Einige Anwendungen unterstützen keinen Broschürendruck, die meisten aber schon.*
3. *Diese Funktion steht unter den Mac-Treibern nicht zur Verfügung.*

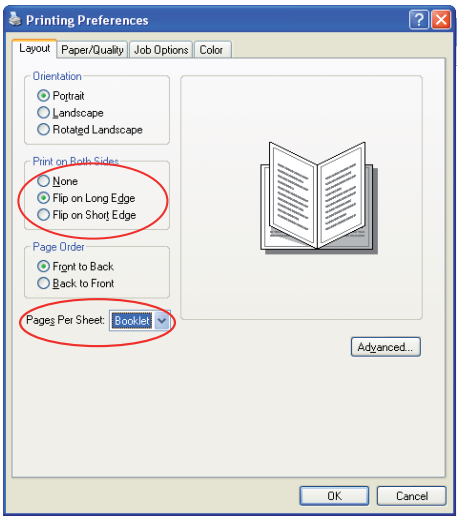
Wenn Sie den PostScript-Treiber verwenden und ein langes Dokument drucken möchten, das mehr als ca. 16 Seiten umfasst, sollten Sie es in Abschnitten von jeweils 8 oder 16 Seiten drucken. Man bezeichnet das als „Signatur". Der entstehende Papierstapel ist nicht zu stark und kann zu einer Broschüre gefaltet werden. Das Dokument wird dann in einer Reihe von Broschüren gedruckt, die sich übereinander stapeln lassen. Das ist in der Regel eine geordnetere Anordnung.

Die oben beschriebenen Überlegungen gelten nicht, wenn die Verwendung des PCL-Treibers als Signatur im Treiber eingestellt und ein langes Dokument direkt als Reihe von Broschüren gedruckt werden kann.

Beachten Sie, dass die Anzahl der Seiten in einer Broschüre immer mit vier multiplizierbar sein muss, da zwei Seiten auf jeder Seite eines Blattes Papier gedruckt werden. Wenn die Dokumentlänge nicht aus einem Vielfachen von vier Seiten besteht, sind die letzte Seite oder die letzten zwei oder drei Seiten in der gefalteten Broschüre leer.

WINDOWS POSTSCRIPT

1. Wählen Sie unter der Registerkarte des Treibers **Layout** in der Dropdown-Liste **Seiten pro Blatt** die Option **Broschüre** aus.

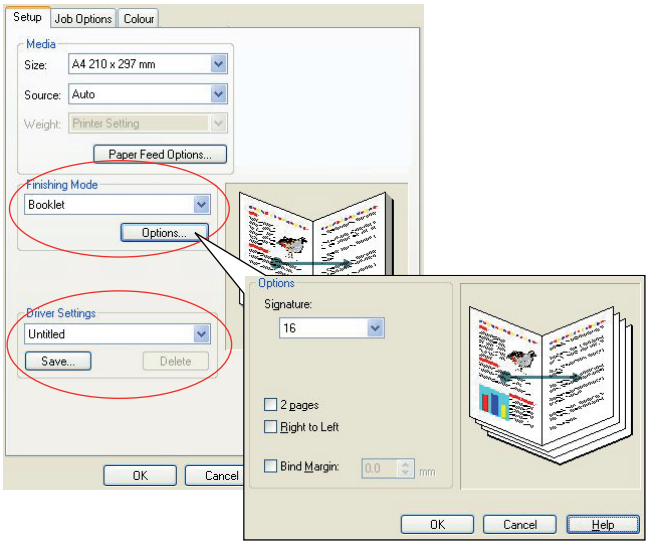


1. Prüfen Sie, ob die Duplexoption auf **Kurze Seite** gesetzt ist.

HINWEIS
Wenn die Broschürenauswahl nicht angezeigt wird, prüfen Sie, ob die Duplexoption im Treiber aktiviert ist. (Siehe „Einstellen der Treibergeräteoptionen" auf Seite 12.)

WINDOWS PCL

1. Rufen Sie unter der Registerkarte **Konfiguration** alle gespeicherten *Treibereinstellungen* auf, die Sie verwenden möchten.



2. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Ausgabeart** die Option **Broschüre**, und klicken Sie dann auf **Optionen**.

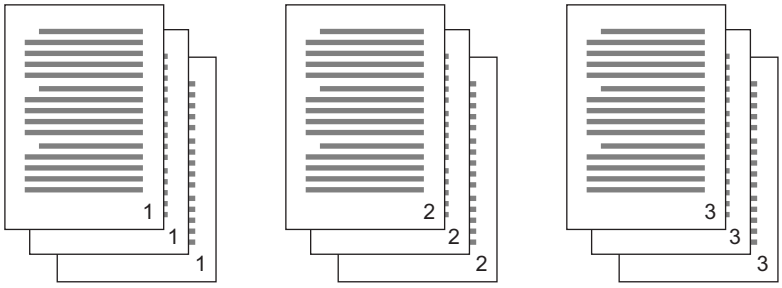
3. Im Fenster „Optionen" können Sie die Größe der **Signatur** (siehe Seite 49), die Anzahl der **Seiten** pro Papierseite und den **Heftrand** einstellen, wenn das Dokument stark wird. Die Grafik in diesem Fenster zeigt, wie sich die jeweilige Auswahl auswirkt.

HINWEIS
Wenn die Broschürenauswahl nicht angezeigt wird, prüfen Sie, ob die Duplexoption im Treiber aktiviert ist. (Siehe „Einstellen der Treibergeräteoptionen" auf Seite 12.)

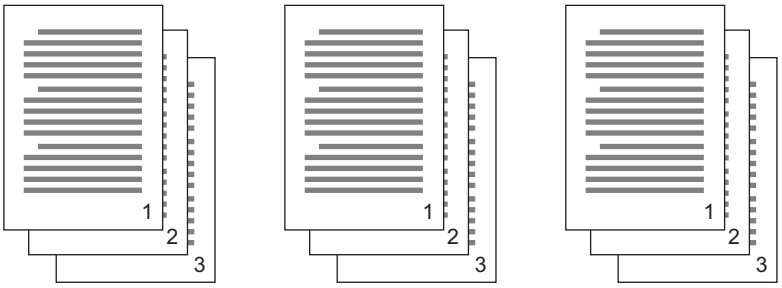
SORTIEREN

Mit dieser Funktion können mehrere Kopien eines mehrseitigen Dokuments so gedruckt werden, dass die Seiten der einzelnen Kopien nacheinander gedruckt werden.

Unsortierte Seiten werden folgendermaßen gedruckt



Sortierte Seiten werden folgendermaßen gedruckt



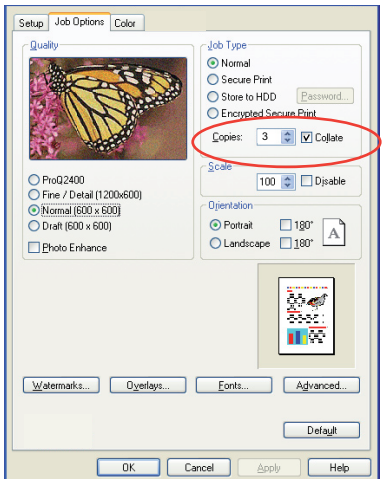
Sortieren in der Anwendung – Einige Anwendungsprogramme bieten eine Sortierfunktion in ihren Druckoptionen. In diesem Fall führt die Anwendung das Sortieren des Dokuments aus und kann den Auftrag mehrmals an den Drucker schicken. In der Regel ist diese Methode langsamer, aber oft auch zuverlässiger.

Sortieren durch den Drucker – In diesem Abschnitt wird die im Druckertreiber integrierte Sortierfunktion beschrieben. In diesem Fall wird der Auftrag vorübergehend im Druckerspeicher oder auf der dem Speichergerät des Druckers (falls installiert) gespeichert, und der Drucker führt den Sortiervorgang aus. Diese Methode ist normalerweise schneller, funktioniert aber nicht bei allen Anwendungen.

Wenn Sie beim Sortieren durch den Drucker Probleme feststellen, verwenden Sie stattdessen die Sortieroption in den Druckoptionen Ihrer Anwendung.

WINDOWS

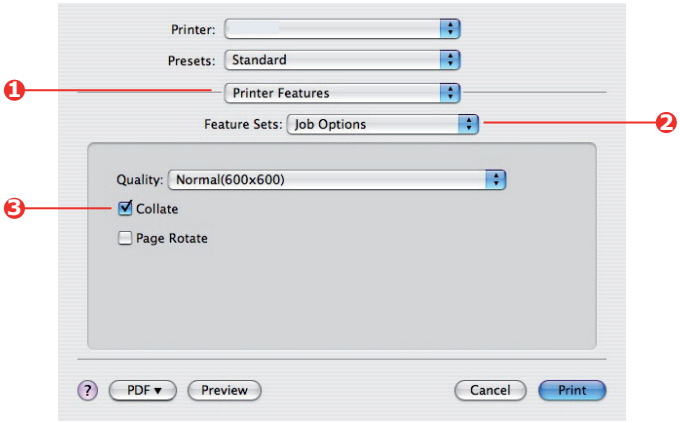
1. Wählen Sie bei Einsatz des PCL-Treibers unter der Registerkarte **Konfiguration** erst alle gespeicherten *Treibereinstellungen*, die Sie verwenden möchten. Siehe „Abrufen der gespeicherten Treibereinstellungen“ auf Seite 11.
2. Wählen Sie unter der Registerkarte **Auftragsoptionen**, wie viele **Kopien** Sie aus der Blätterliste drucken möchten.



3. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen **Sortieren**.

MAC OS X

1. Wählen Sie **Druckerfunktionen** (2).



2. Wählen Sie im Menü **Funktionssätze** (2) die Option **Auftragsoptionen**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sortieren** (3), um das Sortieren durch den Drucker zu aktivieren.

HINWEIS
Die Option Sortieren im Dialogfeld Kopien & Seiten steht für das Sortieren in der Anwendung. Siehe Seite 51.

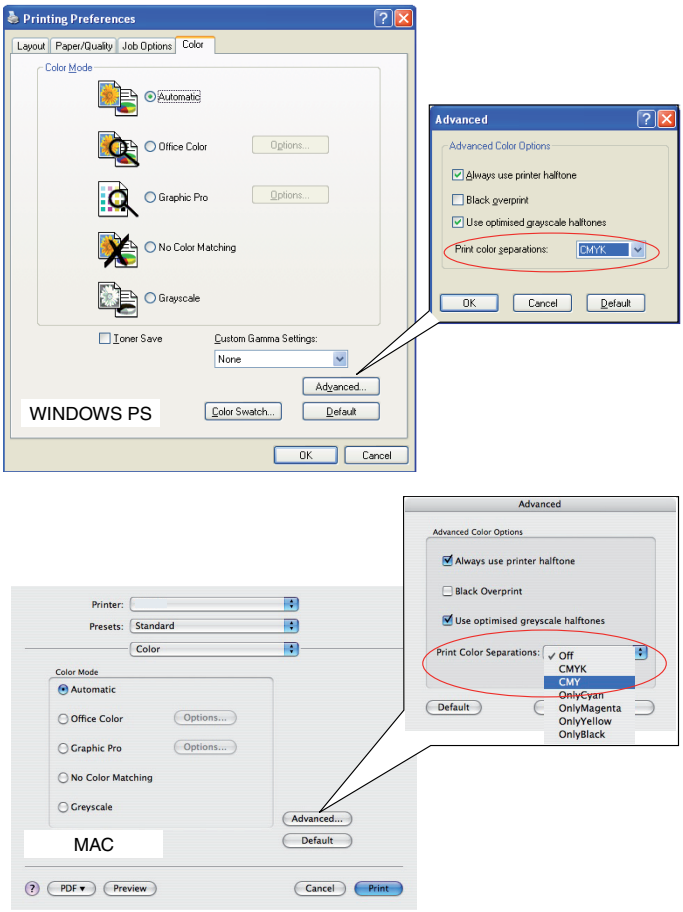
FARBTRENNUNG

Die Farbtrennungsfunktion druckt jede der vier Primärfarben als separate Graustufenbilder. Es handelt sich hierbei um eine Prüffunktion, die die relative Dichte der vier Tonerfarben auf Ihrem gedruckten Dokument angibt. Je dunkler ein Bereich erscheint, desto mehr der entsprechenden Tonerfarbe wird beim Drucken in Vollfarbe verwendet.

HINWEIS
Der PCL 5c- oder der PCL 6-Treiber bieten dieses Leistungsmerkmal nicht

---

1. Klicken Sie unter der Registerkarte des Treibers **Farbe** auf **Erweitert**.



2. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste die **Trennungen** aus, die Sie drucken möchten.

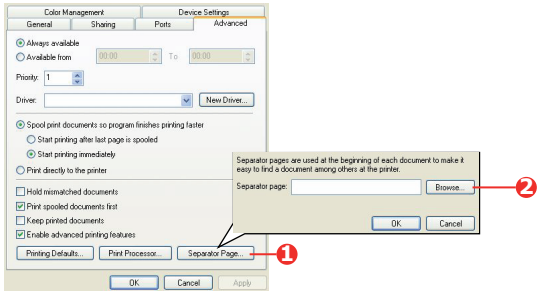
TRENNEN VON DRUCKAUFTRÄGEN IN DER WARTESCHLANGE

Wenn Sie einen Drucker gemeinsam mit anderen Benutzern verwenden, kann es nützlich sein, eine spezielle Seite zwischen Druckaufträgen zu drucken, damit die Aufträge der einzelnen Benutzer in einem Papierstapel am Drucker leichter ausfindig gemacht werden können. Unter Windows bezeichnet man diese Seite als „Trennblatt". Unter Mac heißt sie „Deckblatt".

HINWEIS
Verwechseln Sie Deckblatt nicht mit „Deckblattdruck". Beim Deckblattdruck wird die erste Seite (Deckblatt) eines Druckauftrags aus einem Papierfach eingezogen, die übrigen Seiten des Druckauftrags werden aus einem anderen Fach eingezogen. *Siehe „Deckblattdruck" auf Seite 55.*

TRENNBLATT UNTER WINDOWS

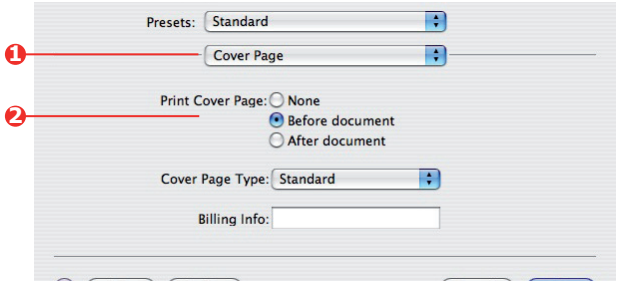
Das Trennblatt wird über das Standardeigenschaftenfenster des Druckertreibers eingestellt. Der Zugriff darauf erfolgt direkt über Windows, nicht über das Anwendungsprogramm. Siehe „Ändern der Treiber-Standardeinstellungen" auf Seite 10.



1. Klicken Sie unter der Registerkarte Erweitert auf die Schaltfläche **Trennblatt...** (1).
2. Klicken Sie auf **Durchsuchen** (2), und navigieren Sie zu einer Datei mit einem Bild des Trennblatts, das Sie verwenden möchten. Klicken Sie dann auf **OK**.

DECKBLATT UNTER MAC OS X

Der Zugriff auf das Deckblatt erfolgt über das Dialogfeld [Drucken] der Anwendung.



1. Wählen Sie **Deckblatt** (1).
2. Wählen Sie die gewünschten Optionen für das Deckblatt (2).

DECKBLATTDRUCK

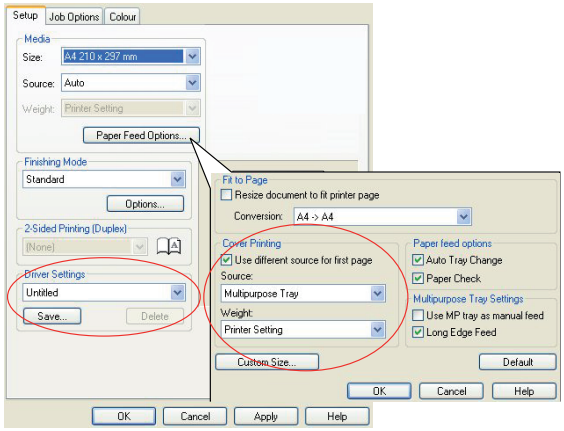
Beim Deckblattdruck wird die erste Seite (Deckblatt) eines Druckauftrags aus einem Papierfach eingezogen, die übrigen Seiten des Druckauftrags werden aus einem anderen Fach eingezogen.

Diese Funktion steht unter den Windows PostScript-Treibern nicht zur Verfügung.

Verwechseln Sie Deckblattdruck nicht mit „Deckblatt". Ein Deckblatt ist ein Identifikationsblatt, das zwischen den Druckaufträgen eines Netzwerkdruckers eingefügt wird. Siehe „Trennen von Druckaufträgen in der Warteschlange" auf Seite 54.

WINDOWS PCL

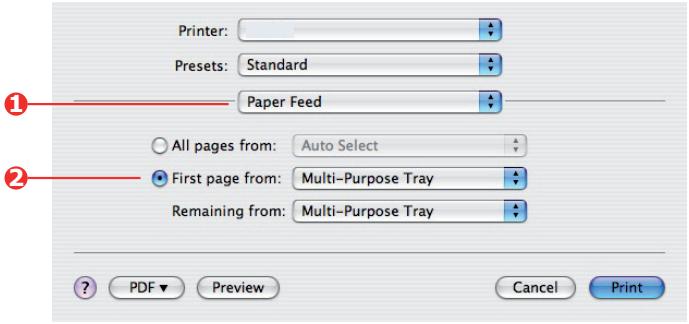
1. Wählen Sie unter der Registerkarte [Konfiguration] die gespeicherten Treibereinstellungen, die Sie verwenden möchten. Siehe „Abrufen der gespeicherten Treibereinstellungen" auf Seite 11.
2. Klicken Sie auf **Papiereinzugsoptionen**.



3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Anderen Einzug für erste Seite verwenden**.
4. Wählen Sie das Fach, aus dem Sie das Deckblatt einziehen möchten, und den Papiertyp in den Dropdown-Listen **Papierzufuhr** und **Gewicht** aus.

MAC OS X

1. Wählen Sie **Papiereinzug** (1).



2. Wählen Sie die Fächer oder Papiersorten aus, die Sie für die erste und die übrigen Seiten verwenden möchten (2).

BANNERDRUCK

Mit dieser Funktion können Sie Bannermedien von standardmäßigem Format bedrucken.

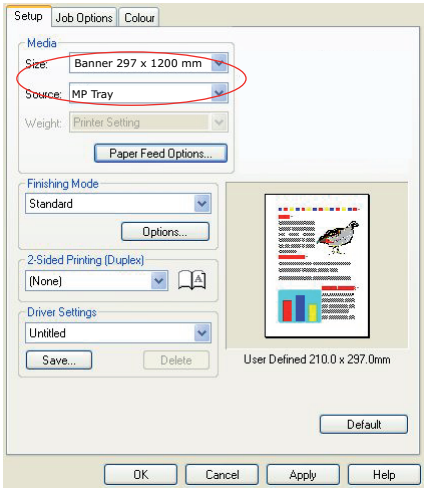
Das Mehrzweckfach dient zum Einziehen von Bannermedienformaten.

Bei einigen Anwendungen erreichen Sie möglicherweise nicht die gewünschten Ergebnisse bei Bannerdruckmedien. Sie müssen dann ein wenig experimentieren, bis Sie die gewünschten Ergebnisse erzielen.

HINWEIS
Wenn diese Funktion nicht im Treiber zur Verfügung gestellt wird, können Sie dennoch Bannermedien mithilfe der Funktion Custom Page Size (Benutzerdefiniertes Papierformat) bedrucken. *Siehe „Benutzerdefiniertes Papierformat" auf Seite 57.*

---

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Konfiguration** des Treibers in der Dropdown-Liste **Format**das benötigte Bannerformat aus.



2. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Papierzufuhr** die Option **Mehrzweckfach** aus.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellung zu übernehmen und das Fenster **Drucker-Einstellungen** zu schließen.

BENUTZERDEFINIERTES PAPIERFORMAT

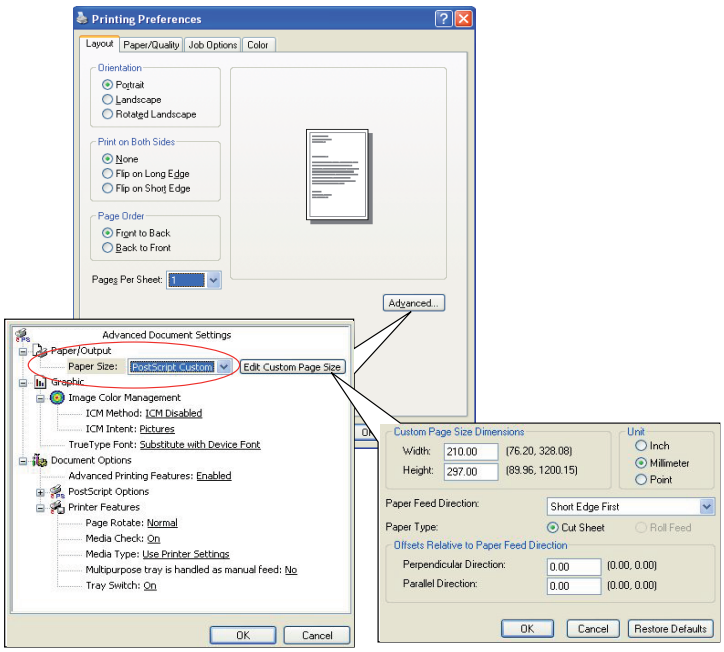
Mit dieser Funktion können Sie Druckmedien von nicht standardmäßigem Format bedrucken.

Das Mehrzweckfach dient zum Einziehen von Medien von nicht standardmäßigem Format. Die Druckmedienbreite kann von ca. 76 mm bis 328 mm reichen, die Länge von 90 mm bis 1320 mm. Die tatsächlichen Grenzwerte können leicht variieren, je nachdem, welchen Druckertreiber und welches Computerbetriebssystem Sie verwenden.

Bei einigen Anwendungen erreichen Sie möglicherweise nicht die gewünschten Ergebnisse bei Druckmedien von nicht standardmäßigem Format. Sie müssen dann ein wenig experimentieren, bis Sie die gewünschten Ergebnisse erzielen.

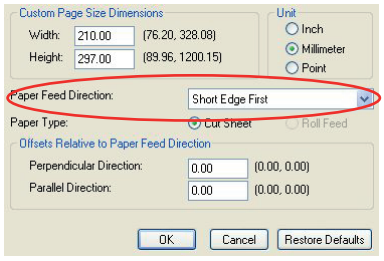
WINDOWS POSTSCRIPT

1. Klicken Sie unter der Registerkarte des Treibers **Layout** auf **Erweitert**.



2. Wählen Sie im Fenster **Erweiterte Optionen** unter **Papier/Ausgabe** in der Dropdown-Liste **Papierformat** die Option **Benutzerdefiniertes PostScript-Papierformat**.

3. Wählen Sie im Fenster zur Definition des benutzerdefinierten PostScript-Papierformats in der Dropdown-Liste die Option **Papiereinzugs-richtung**.



Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

Kurze Seite zuerst	Die Seite wird im Hochformat (senkrecht) gedruckt. Die Papieroberseite wird dabei zuerst in den Drucker eingezogen.
Lange Seite zuerst	Die Seite wird im Querformat (waagerecht) gedruckt. Die Papieroberseite wird dabei zuerst in den Drucker eingezogen.
Kurze Seite zuerst gedreht	Die Seite wird im Hochformat (senkrecht) gedruckt. Die Papierunterseite wird dabei zuerst in den Drucker eingezogen.
Lange Seite zuerst gedreht	Die Seite wird im Querformat (waagerecht) gedruckt. Die Papierunterseite wird dabei zuerst in den Drucker eingezogen.

Beachten Sie, dass die verfügbaren Formatbereiche Platz tauschen, wenn Sie die Papiereinzugsrichtung von Hoch- in Querformat und umgekehrt ändern.

Beachten Sie, dass die Breite des Mehrzweckfachs auf die Breite eines A3-Blattes (297 mm) begrenzt ist. Wenn Ihr Blatt länger ist, müssen Sie es mit der kurzen Seite zuerst zuführen.

4. Sie können das Seitenbild auch auf dem Papier positionieren, damit nicht zu dicht am Rand gedruckt wird. Wählen Sie dazu die Option **Versatz**.

   Versatz im Verhältnis zur Richtung *im rechten Winkel* vergrößert den linken Rand.

   Versatz im Verhältnis zur *parallelen* Richtung vergrößert den oberen Rand (normaler Einzug) oder den unteren Rand (gedrehter Einzug).

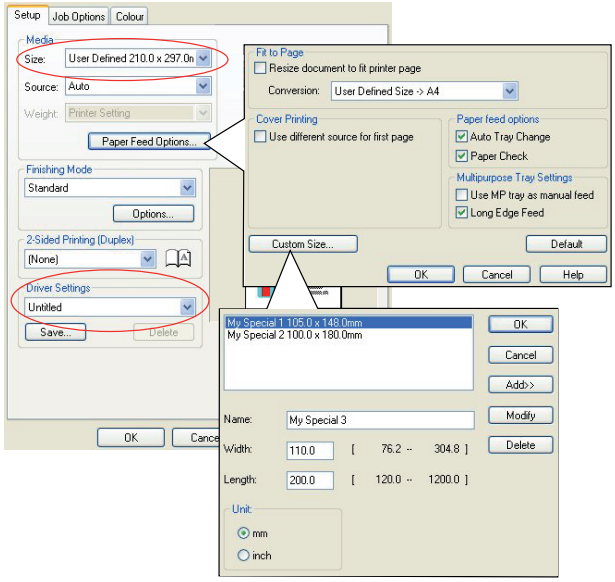
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **PostScript Custom Page Size Definition** (Definition des benutzerdefinierten PostScript-Papierformats) zu schließen.

6. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Erweiterte Optionen** zu schließen.

7. Wählen Sie im Fenster des Treibers das **Mehrzweckfach** als **Papierzufuhr** aus.

Windows PCL

1. Rufen Sie unter der Registerkarte **Konfiguration** alle gespeicherten Treibereinstellungen auf, die Sie verwenden möchten.



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Papiereinzugsoptionen**.

3. Klicken Sie im Fenster **Papiereinzugsoptionen** auf **Benutzerdefiniertes Format...**.

   Wenn Sie zuvor besondere benutzerdefinierte Formate gespeichert haben, werden diese jetzt im Fenster **Benutzerdefiniertes Format** aufgeführt.

4. Wenn Sie ein zuvor gespeichertes, benutzerdefiniertes Format verwenden möchten, klicken Sie auf den entsprechenden Namen in der Liste.

   So erstellen Sie ein neues benutzerdefiniertes Format:

   (a) Geben Sie in den Feldern **Breite** und **Länge** die Maße ein.

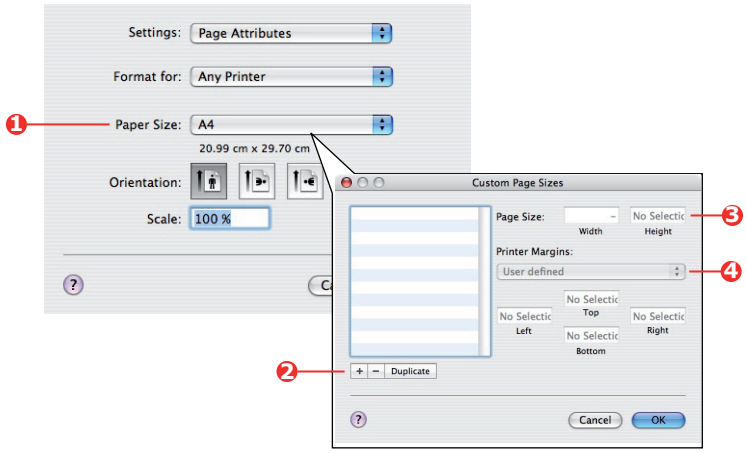
   (b) Geben Sie im Feld **Name** einen Namen für das neue Format ein, und klicken Sie auf **Hinzufügen**, um es in der Liste zu speichern.

5. Klicken Sie auf **OK**, um das gewählte Format zu übernehmen, und schließen Sie das Fenster **Benutzerdefiniertes Format**.

6. Wenn es sich hierbei um das Format Ihres Dokuments handelt, sie dieses aber skalieren möchten, um es an ein Standardpapierformat anzupassen, klicken Sie im Fenster **Papiereinzugsoptionen** auf **Dokumentformat an das Druckformat anpassen**, und wählen Sie das tatsächliche Papierformat des Druckers in der Dropdown-Liste **Konvertierung**.

MAC OS X

1. Wählen Sie in Ihrem Anwendungsprogramm **Datei > Seite einrichten**.



2. Wählen Sie **Benutzerdefinierte Größen verwalten** (1).
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **+** (2), um ein neues Papierformat festzulegen, und geben Sie einen ***Namen*** für das Papierformat ein.
4. Geben Sie die **Breite** und **Höhe** (3) Ihres Papiers ein.
5. Geben Sie die **Ränder** des Papiers (4) nach Bedarf an.
6. Klicken Sie auf **OK**, um das neue Papierformat zu speichern.

DUPLEXDRUCK (DOPPELSEITENDRUCK)

Wenn der Drucker mit einer Duplexeinheit ausgestattet ist, können Sie beide Seiten des Papiers bedrucken, um Papier, Gewicht, Masse und Kosten zu sparen.

HINWEIS
Wenn diese Option nicht auf den Treiberbildschirmen oder grau hinterlegt angezeigt wird, prüfen Sie, ob das Speichergerät im Druckertreiber aktiviert ist. (Siehe „Einstellen der Treibergeräteoptionen" auf Seite 12.)

> Für Duplexdruck kann nur Papier, aber keine Transparentfolien oder andere Medien verwendet werden.

> Verwenden Sie Papier mit einem Gewicht von maximal 75 bis 188 g/m². Wenn Papier mit einem Gewicht von 75 bis 90 g/m² sehr wellig ausgegeben wird, verwenden Sie 105 g/m²-Papier.

ACHTUNG!

Die Papiergewichte werden nur als Hinweis angegeben und sind eventuell nicht für Ihren Drucker verfügbar. Überprüfen Sie vor dem Drucken stets die Angaben zu Papiergewichten in Ihrem Benutzerhandbuch. Überschreiten Sie die das angegebene empfohlene Papiergewicht nicht.

> Verwenden Sie nur Papier in Standardformaten, z. B. A4, A3, Letter usw.

> Legen Sie das Paper mit der zu bedruckenden Seite nach oben ein. Auf der Papierverpackung kennzeichnet meist ein Pfeil, welche Seite bedruckt werden muss.

> Papier kann aus den Standardpapierfächern zugeführt werden, darunter der Zufuhr mit hoher Kapazität, falls vorhanden.

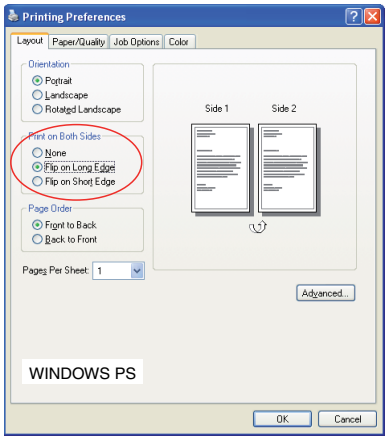
HINWEIS
Verwenden Sie für Papiergewichte über 120 g/m² immer das Mehrzweckfach.

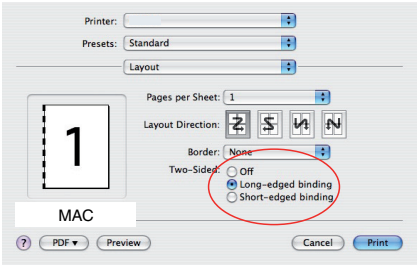
> Stellen Sie das Papiergewicht nicht auf „Sehr schwer" ein.

> Aktivieren Sie nicht die Funktion „Keine Leerseite".

WINDOWS POSTSCRIPT UND MAC

Wählen Sie in der Registerkarte **Layout** des Treibers die Option **Zweiseitendruck**, und wählen Sie den gewünschten Heftrand.

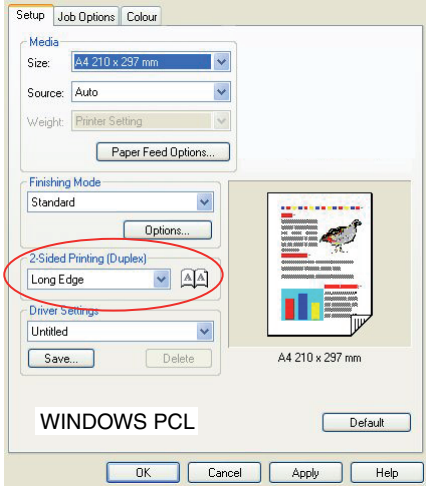




Bei einem Layout im Hochformat (senkrecht) ist die übliche Auswahl **Lange Seite**. Bei einem Layout im Querformat (waagerecht) ist die übliche Auswahl **Kurze Seite**. Mit **Ohne** (Windows PS) oder **Aus** (Mac) wird der Duplexdruck deaktiviert, und das Dokument wird nur auf einer Seite ausgedruckt.

WINDOWS PCL

Wählen Sie unter der Registerkarte des Treibers **Konfiguration** die Option **Zweiseitendruck**, und wählen Sie den gewünschten Heftrand.



Bei einem Layout im Hochformat (senkrecht) ist die übliche Auswahl **Lange Seite**. Bei einem Layout im Querformat (waagerecht) ist die übliche Auswahl **Kurze Seite**.

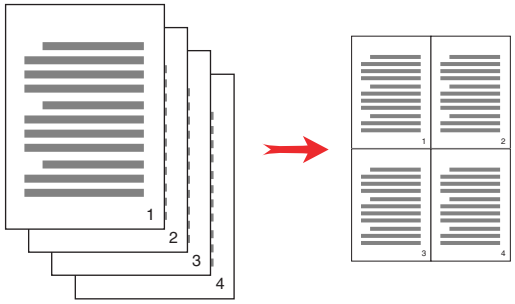
Mit **Aus** wird der Duplexdruck deaktiviert, und das Dokument wird nur auf einer Seite ausgedruckt.

DRUCKEN MEHRERER SEITEN AUF EINEM BLATT (N AUF)

Mit dieser Funktion wird das Seitenformat Ihres Dokuments für den Druck skaliert, und es werden mehrere Seiten auf einem Blatt gedruckt.

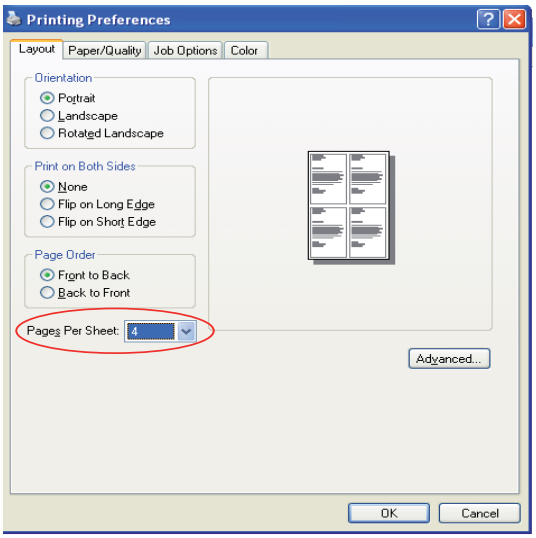
Das ist praktisch, wenn Sie nur das Seitenlayout prüfen oder das Dokument in kompakterem Format verteilen möchten. Sie sparen damit Papier, Masse, Gewicht und Kosten.

Wenn Sie eine Duplexeinheit eingesetzt haben, können Sie diese Funktion sogar mit dem Duplexdruck kombinieren, um noch mehr zu sparen.



WINDOWS POSTSCRIPT

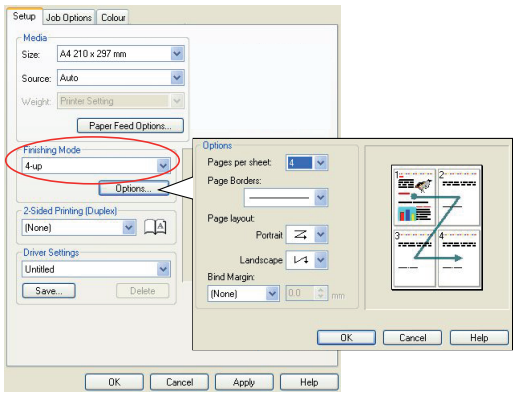
Wählen Sie in der Registerkarte **Layout** des Treibers die Anzahl der Seiten („n auf"), die Sie auf jedem Blatt drucken möchten. 1 auf ist normal, 16 auf ist höchstens möglich.



WINDOWS PCL

1. Wählen Sie in der Registerkarte **Konfiguration** des Treibers die Anzahl der Seiten (N-auf), die Sie auf jedem Blatt drucken möchten. 1 auf ist normal, 16 auf ist höchstens möglich.

HINWEIS
8 auf ist das Maximum des PCL 6-Treibers.

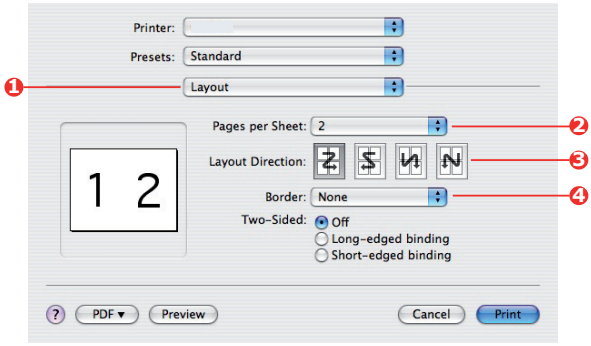


2. Klicken Sie auf **Optionen...**, um aus den verfügbaren Optionen für diese Funktion auszuwählen.

   Sie können hier die Seitendruckreihenfolge und das Seitenlayout wählen und festlegen, ob Sie bedruckte Seitenränder und einen Heftrand wünschen.

MAC OS X

1. Wählen Sie **Layout** (1).

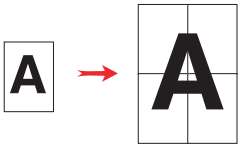


2. Wählen Sie im Menü **Seiten pro Blatt** (2) die Anzahl der Seiten, die auf ein Blatt Papier passen sollen.
3. Ändern Sie bei Bedarf die Richtung (3), in der die Dokumentseiten auf den einzelnen Blättern angeordnet sind.
4. Bei Bedarf können Sie jede Seite einrahmen (4).

POSTERDRUCK

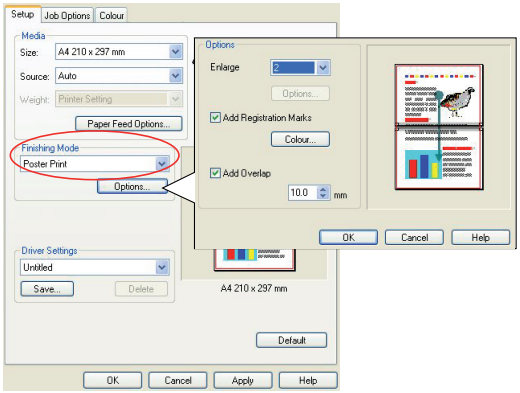
Mit dieser Option können Sie Poster drucken, indem Sie eine Dokumentseite in mehrere Teile (auch als „Einzelblätter" bezeichnet) unterteilen. Jedes Teil wird vergrößert auf einem separaten Blatt gedruckt. Kombinieren Sie dann die einzelnen Blätter, um ein Poster zu erstellen.

Der Posterdruck steht nur unter den Windows PCL 5c-Druckertreibern zur Verfügung.



WINDOWS PCL

1. Wählen Sie unter der Registerkarte **Konfiguration** des Treibers unter **Ausgabeart** die Option **Posterdruck**.



2. Klicken Sie auf **Optionen**, um das Fenster „Optionen" zu öffnen.

(a) Wählen Sie die für Ihr Dokument benötigte **Vergrößerung**, um das Poster auszufüllen.

(b) **Registrierungsmarkierungen** können bei Bedarf gedruckt werden, damit die gedruckten Seiten (Einzelblätter) genau auf die Bildränder zugeschnitten werden können.

(c) Mit einer **Überlappung** können Sie nebeneinander liegende Einzelblätter abstimmen, wenn Sie das fertige Poster erstellen.

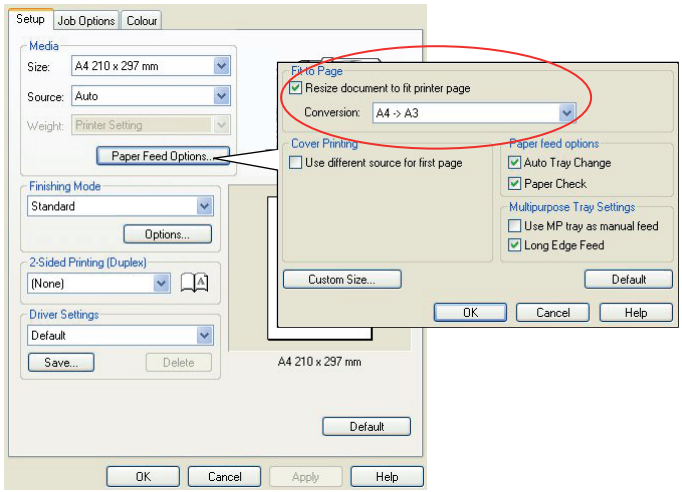
AUF SEITE SKALIEREN

Mit dieser Option können Sie Daten, die für eine Seite eines bestimmten Formats formatiert wurden, auf einer Seite eines anderen Formats drucken, ohne die Druckdaten ändern zu müssen.

Diese Funktion steht nicht unter dem Windows PS-Treiber zur Verfügung.

WINDOWS PCL UND PS

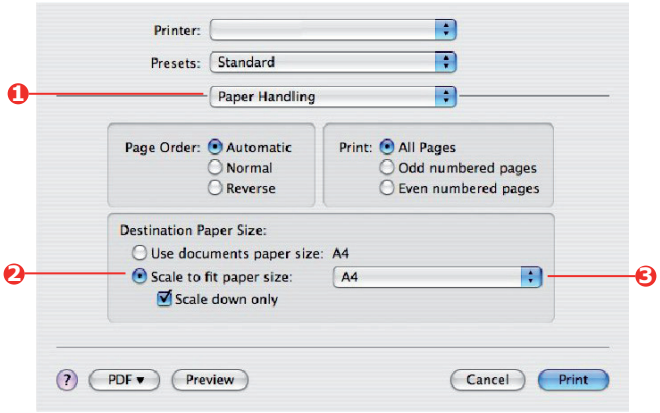
1. Klicken Sie unter der Registerkarte **Konfiguration** des Treibers auf die Schaltfläche **Optionen**.



2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **An Seite anpassen**.
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Konvertierungen** den benötigten Skalierungsfaktor aus.

MAC OS X

1. Wählen Sie **Papierverarbeitung** (1).



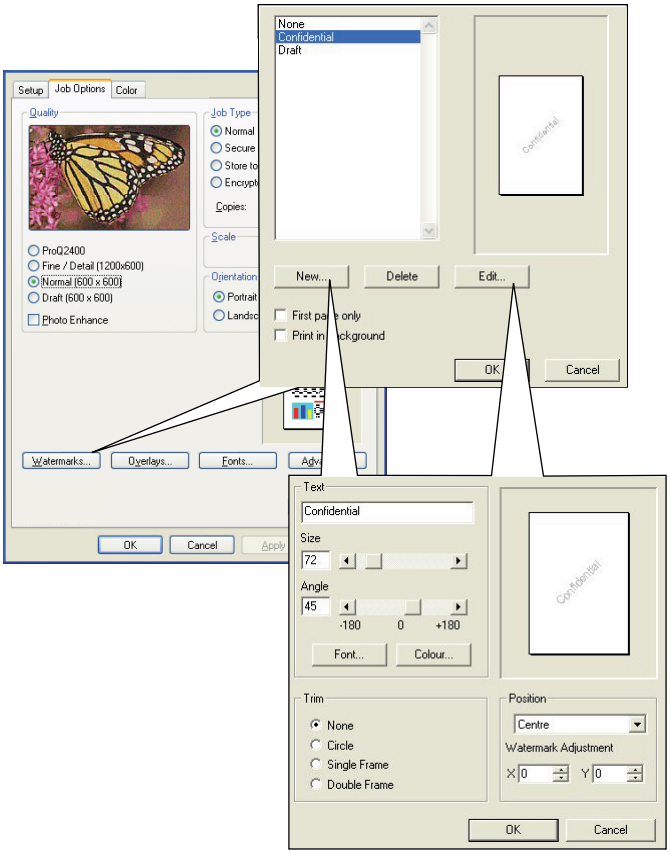
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **An Seite anpassen** (2).
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste (3) das benötigte Papierformat aus.

WASSERZEICHEN

Ein Wasserzeichen ist üblicherweise blasser Text, der auf einem gedruckten Dokument überlagert wird. Wasserzeichen können beispielsweise dazu verwendet werden, ein Dokument als "Entwurf" oder als "vertraulich" zu kennzeichnen.

Diese Funktion steht unter Mac OS X nicht zur Verfügung. Die Abbildung unten zeigt den Windows PostScript-Treiber. Der PCL-Treiber ist sehr ähnlich.

Die Wasserzeichenfunktion finden Sie unter der Registerkarte des Treibers **Auftragsoptionen**. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Wasserzeichen**.



SO ERSTELLEN SIE EIN NEUES WASSERZEICHEN

1. Klicken Sie im Fenster **Wasserzeichen** auf **Neu ...**.
2. Geben Sie den gewünschten Text für das Wasserzeichen ein.
3. Stellen Sie Schrift, Größe, Farbe, Winkel, Position und Ränder (Zuschnitt) des Wasserzeichens nach Bedarf ein.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen.

SO WÄHLEN SIE EIN ZUVOR ERSTELLTES WASSERZEICHEN

Klicken Sie im Fenster **Wasserzeichen** auf das Wasserzeichen in der Liste.

SO BEARBEITEN SIE EIN BESTEHENDES WASSERZEICHEN

1. Klicken Sie im Fenster **Wasserzeichen** auf den Namen des Wasserzeichens in der Liste.
2. Klicken Sie auf **Bearbeiten...**.

3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen.

So drucken Sie mit einem Wasserzeichen

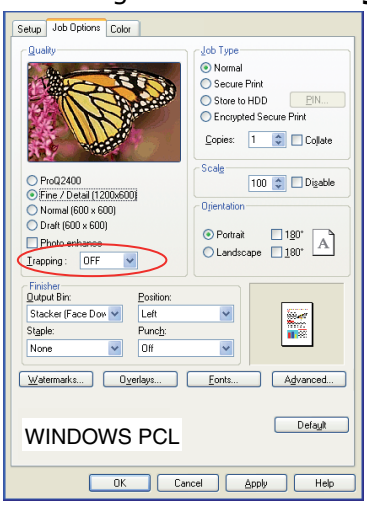
1. Klicken Sie im Fenster **Wasserzeichen** auf den Namen des Wasserzeichens in der Liste.
2. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Wasserzeichen** zu schließen.
3. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Dokument-Eigenschaften** zu schließen.
4. Drucken Sie das Dokument.

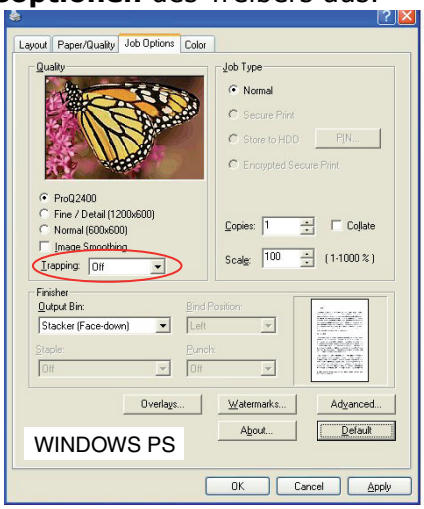
Trapping

Beim Trapping wird eine Überschneidung zwischen benachbarten Farbbereichen geschaffen, um Probleme mit der Farbregistrierung beim Drucken der C-, M-, Y-und K-Schichten zu kompensieren. Das Trapping kann unerwünschte weiße Lücken oder Farblinien zwischen überlappenden Objekten verhindern.

Windows PCL und PS

1. Wählen Sie die Registerkarte **Auftragsoptionen** des Treibers aus.





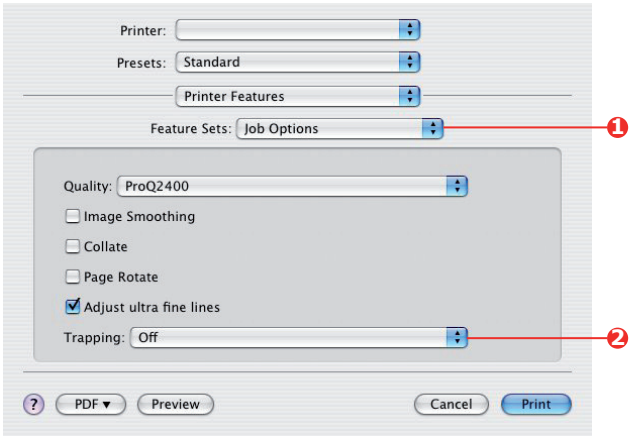
2. Wählen Sie die benötigte **Trapping**-Option in der Dropdown-Liste aus.
   (a) **Aus**; das Trapping ist deaktiviert (Standardeinstellung).
   (b) **Breit**; zwischen Objekten im Vorder- und Hintergrund wird eine breite Überlappung angewendet. Falls dies zu deutlichen Überlappungen in der Druckausgabe führt, verwenden Sie stattdessen die Einstellung Schmal.
   (c) **Schmal**; zwischen Objekten im Vorder- und Hintergrund wird eine schmale Überlappung angewendet. Sind weiterhin weiße Lücken oder Farblinien sichtbar, verwenden Sie stattdessen die Einstellung Breit.

HINWEIS

1. *Trapping kann nur verwendet werden, wenn Print Quality (Druckqualität) auf die Einstellung ProQ gesetzt ist.*
2. *Wenn bei Vordergrundobjekten von 100 % schwarzem Text weiße Linien erscheinen, sollte die Treiberfunktion Schwarzen Text überdrucken aktiviert werden (Siehe „Schwarz überdrucken“ auf Seite 14.).*

MAC OS X

1. Wählen Sie **Auftragsoptionen** aus.



2. Wählen Sie die benötigte **Trapping-Option** in der Dropdown-Liste aus.

(a) **Aus**; das Trapping ist deaktiviert (Standardeinstellung).

(b) **Breit**; zwischen Objekten im Vorder- und Hintergrund wird eine breite Überlappung angewendet. Falls dies zu deutlichen Überlappungen in der Druckausgabe führt, verwenden Sie stattdessen die Einstellung Schmal.

(c) **Schmal**; zwischen Objekten im Vorder- und Hintergrund wird eine schmale Überlappung angewendet. Sind weiterhin weiße Lücken oder Farblinien sichtbar, verwenden Sie stattdessen die Einstellung Breit.

HINWEIS

1. *Trapping kann nur verwendet werden, wenn Print Quality (Druckqualität) auf die Einstellung ProQ gesetzt ist.*

2. *Wenn bei Vordergrundobjekten von 100 % schwarzem Text weiße Linien erscheinen, sollte die Treiberfunktion* ***Schwarzen Text überdrucken*** *aktiviert werden (Siehe „Schwarz überdrucken“ auf Seite 14.).*

GESCHÜTZTES DRUCKEN

Mit der Funktion „Geschütztes Drucken" können Sie vertrauliche Dokumente auf Geräten drucken, die in einer Netzwerkumgebung gemeinsam mit anderen Benutzern genutzt werden.

Das Dokument wird erst gedruckt, wenn am Bedienfeld eine PIN (Persönliche Identifikationsnummer) eingegeben wurde. Sie müssen zum Gerät gehen und die PIN eingeben.

Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Gerät mit einem Speichergerät ausgestattet sein, und dieses muss im Druckertreiber aktiviert werden. (Siehe „Einstellen der Treibergeräteoptionen" auf Seite 12.)

Wenn nicht genug Speicherplatz für Spooled-Daten vorhanden ist, wird die Meldung „Festplatte voll" angezeigt, und es wird nur eine Kopie gedruckt.

HINWEIS

1. *Die geschützte Druckfunktion steht nicht bei allen PC-Anwendungen zur Verfügung.*

2. *Diese Funktion wird unter Mac OS X nicht unterstützt.*

Wenn die Anwendungssoftware eine Drucksortierfunktion enthält, müssen Sie diese deaktivieren. Andernfalls kann nicht geschützt gedruckt werden.

Die geschützte Druckfunktion ist in drei Teile unterteilt:

> Das zu druckende Dokument an den Drucker übertragen (Seite 70).

> Dokument drucken (Seite 71).

> Dokument löschen, wenn es nicht benötigt wird (Seite 72).

HINWEIS

Abhängig vom Modell bietet das Bedienfeld Ihres Geräts unterschiedliche Menütasten.

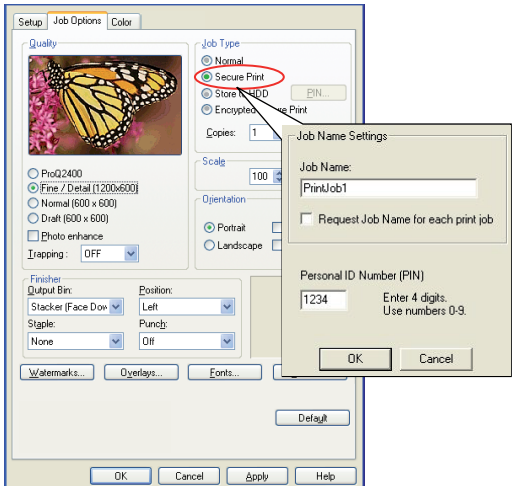
*Wir veranschaulichen den Druck- und Löschvorgang anhand der Tasten +/- und **Enter**. Ihr Gerät verfügt möglicherweise über die Pfeiltasten **Oben**/ **Unten** und **Return**, die Vorgehensweise ist jedoch identisch.*

*Wenn Ihr Gerät mit einem Touchscreen und einem numerischen Tastenfeld ausgestattet ist, ist das Prinzip im Grunde gleich. Drücken Sie die Taste **Print**, um auf die Optionen des Druckmenüs zuzugreifen. Auf dem Bildschirm werden Anleitungen angezeigt, die Sie durch die einzelnen Schritte führen.*

DOKUMENT ÜBERTRAGEN

1. Wählen Sie bei Einsatz des PCL-Treibers auf der Registerkarte **Konfiguration** alle gespeicherten Treibereinstellungen, die Sie verwenden möchten. Siehe „Abrufen der gespeicherten Treibereinstellungen“ auf Seite 11.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Auftragsoptionen** des Treibers auf **Geschützter Druck**.

   Das Fenster „Auftrags-PIN“ (PIN = Persönliche Identifikationsnummer) wird geöffnet.



3. Wenn das PIN-Fenster nicht geöffnet wird, klicken Sie auf die Schaltfläche **PIN**.
4. Geben Sie im Fenster „Auftrags-PIN“ einen ***Namen*** für diesen Druckauftrag ein.

   Der Name kann bis zu 16 alphanumerische Zeichen umfassen.
5. Wenn der Drucker Sie zur Eingabe des Auftragsnamens auffordern soll, klicken Sie auf das Kontrollkästchen **Anfordern....** unter dem Namenseingabefeld.
6. Geben Sie im Feld **PIN** eine Zahl zwischen 0000 und 9999 ein.

   Die PIN für den Gerät muss einzigartig sein. Der Systemadministrator sollte jedem Benutzer eine PIN zuweisen.
7. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen.

HINWEIS
Ändern Sie die Anzahl der Kopien, die auf 1 gesetzt ist, nicht. Sie können die Anzahl der Kopien später am Bedienfeld erhöhen, wenn Sie das Dokument drucken.

---

8. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Dokument-Eigenschaften** zu schließen.
9. Drucken Sie das Dokument.

   Der Druckauftrag wird an den Gerät übertragen, aber noch nicht gedruckt.

DOKUMENT DRUCKEN

HINWEIS
Abhängig vom Modell bietet das Bedienfeld Ihres Geräts unterschiedliche Menütasten.

*Wir veranschaulichen den Druck- und Löschvorgang anhand der Tasten +/- und **Enter**. Ihr Gerät verfügt möglicherweise über die Pfeiltasten **Oben**/ **Unten** und **Return**, die Vorgehensweise ist jedoch identisch.*

*Wenn Ihr Gerät mit einem Touchscreen und einem numerischen Tastenfeld ausgestattet ist, ist das Prinzip im Grunde gleich. Drücken Sie die Taste **Print**, um auf die Optionen des Druckmenüs zuzugreifen. Auf dem Bildschirm werden Anleitungen angezeigt, die Sie durch die einzelnen Schritte führen.*

Der geschützte Druckauftrag wird über das Bedienfeld an der Vorderseite des Gerät gedruckt.

1. Wenn das Gerät inaktiv ist (die Anzeige meldet „ONLINE"), wählen Sie mit den Tasten **+/-** das Menü DRUCKEN aus, und drücken Sie **EINGABE**.
2. Wählen Sie VERSCHL. AUFTRAG"/„GESP. AUFTRAG.
3. Geben Sie die PIN mithilfe der Taste **+/-** ein. Drücken Sie nach der Eingabe jeder Stelle **EINGABE**.
4. Markieren Sie ggf. mit den Tasten **+/-** die Option DRUCKEN.
5. Drücken Sie **EINGABE**, um zu bestätigen, dass Sie das Dokument drucken möchten.
6. Wählen Sie mit den Tasten **+/-** die Anzahl der benötigten sortierten Kopien aus.
7. Drücken Sie **EINGABE**, um das Dokument zu drucken.

HINWEIS
Es ist auch möglich, geschützte Dokumente mit dem Hilfsprogramm Storage Device Manager aus der Ferne über den PC zu drucken und zu löschen.

GESCHÜTZTES DRUCKDOKUMENT LÖSCHEN

HINWEIS
Abhängig vom Modell bietet das Bedienfeld Ihres Geräts unterschiedliche Menütasten.

*Wir veranschaulichen den Druck- und Löschvorgang anhand der Tasten +/- und **Enter**. Ihr Gerät verfügt möglicherweise über die Pfeiltasten **Oben**/ **Unten** und **Return**, die Vorgehensweise ist jedoch identisch.*

*Wenn Ihr Gerät mit einem Touchscreen und einem numerischen Tastenfeld ausgestattet ist, ist das Prinzip im Grunde gleich. Drücken Sie die Taste **Print**, um auf die Optionen des Druckmenüs zuzugreifen. Auf dem Bildschirm werden Anleitungen angezeigt, die Sie durch die einzelnen Schritte führen.*

Wenn Sie ein geschütztes Dokument doch nicht drucken möchten, können Sie es vom Speichergerät des Geräts löschen, ohne es zuvor zu drucken.

1. Führen Sie die Schritte 1 bis 3 wie oben zum Drucken des Dokuments beschrieben aus.

2. Markieren Sie mit den Tasten **+**/**-** die Option LÖSCHEN, und drücken Sie **EINGABE**.

3. Markieren Sie ggf. mit den Tasten **+**/**-** die Option JA, und drücken Sie **EINGABE**, um den Löschvorgang zu bestätigen.

Das Dokument wird von dem Speichergerät des Geräts gelöscht, ohne vorher gedruckt zu werden.

HINWEIS
Es ist auch möglich, geschützte Dokumente mit dem Hilfsprogramm Storage Device Manager aus der Ferne über den PC zu drucken und zu löschen.

SPEICHERN AUF DEM SPEICHERGERÄT

Mit dieser Funktion können Sie Druckaufträge auf dem PC erstellen und auf dem Speichergerät des Geräts speichern, damit sie bei Bedarf gedruckt werden können. Das ist bei Formularen, allgemeinen Memos, Briefköpfen, Briefpapier usw. praktisch.

Wenn Sie diese Funktion beispielsweise für standardmäßige Formulare verwenden, können Sie jederzeit zum Gerät gehen und die Formulare drucken, ohne sie immer wieder neu vom PC übertragen zu müssen.

Diese Funktion wird genauso ausgeführt wie die Funktion „Geschützter Druck", die in Kapitel Geschütztes Drucken beschrieben ist, und steht nur unter Windows PostScript- und PCL-Treibern zur Verfügung. Der Unterschied beim Auftrags-Spooling besteht darin, dass das Dokument nach dem Druck nicht automatisch von dem Speichergerät des Geräts gelöscht wird. Es bleibt dort zur späteren Verwendung gespeichert, bis Sie es über das Bedienfeld oder mit dem Hilfsprogramm Storage Device Manager vom PC aus löschen.

HINWEIS

1. *Wenn diese Option nicht auf den Treiberbildschirmen oder grau hinterlegt angezeigt wird, prüfen Sie, ob das Speichergerät im Druckertreiber aktiviert ist. (Siehe „Einstellen der Treibergeräteoptionen" auf Seite 12.)*
2. *Diese Funktion wird unter Mac OS X nicht unterstützt.*

Wie die geschützte Druckfunktion besteht auch das Auftrags-Spooling aus drei Teilen:

> Dokument übertragen

> Dokument drucken

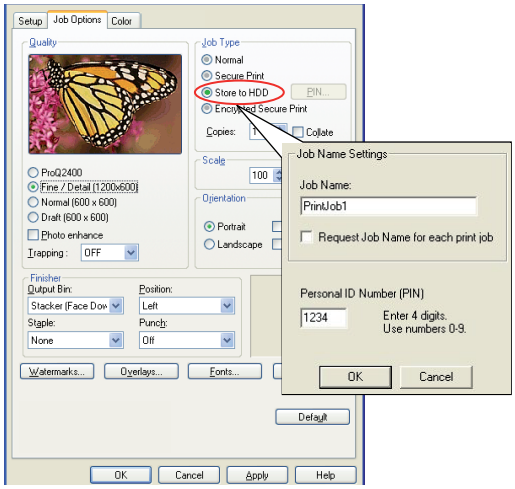
> Gespeichertes Dokument löschen

DOKUMENT ÜBERTRAGEN

Führen Sie die Schritte zum Übertragen eines geschützten Dokuments aus, die im Abschnitt beschrieben sind, der auf Seite 73 beginnt. In der Registerkarte **Auftragsoptionen** in Schritt 2 klicken Sie dieses Mal jedoch auf:

> **Store to HDD (Auf Festplatte speichern)**, wenn eine Festplatte installiert ist

> **Store to SD (Auf SD-Karte speichern)**, wenn eine SD-Karte installiert ist



DOKUMENT DRUCKEN

Führen Sie die Schritte zum Drucken eines geschützten Dokuments aus, die auf Seite 71 beschrieben sind. In diesem Fall wird das Dokument **nicht** von dem Speichergerät gelöscht, nachdem es gedruckt wurde.

GESPEICHERTES DOKUMENT LÖSCHEN

Führen Sie die Schritte zum Löschen eines geschützten Dokuments aus, die auf Seite 72 beschrieben sind.

Wie bei geschützten Druckdokumenten können auch alle anderen Dokumente, die auf dem Speichergerät des Geräts gespeichert sind, mit dem Hilfsprogramm Storage Device Manager von einem anderen Standort aus über den PC gelöscht werden.

VERSCHLÜSSELTES VERTRAULICHES DRUCKEN

Bei einigen Unternehmen wächst die Sorge um die Sicherheit im Netzwerk. Mit dem verschlüsselten vertraulichen Drucken können Sie vertrauliche Dokumente an Geräte senden, dort speichern und drucken, die in einer Netzwerkumgebung gemeinsam mit anderen Benutzern genutzt werden.

Wenn die Dokumente vor dem Versand an das Gerät verschlüsselt werden, können nicht befugte Mitarbeiter nicht auf vertrauliche, sensible Informationen zugreifen.

Druckaufträge werden unmittelbar vor der Übertragung an das Gerät verschlüsselt und in einem verschlüsselten Format auf dessen Speichergerät gespeichert. Die Dokumente bleiben dort gespeichert und werden erst gedruckt, wenn ein autorisierter Benutzer den Druckauftrag authentifiziert. Die Entschlüsselung erfolgt, während der Auftrag gedruckt wird.

Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Gerät mit einem Speichergerät ausgestattet sein, und dieses muss im Druckertreiber aktiviert werden.

HINWEIS

1. *Die geschützte Druckfunktion steht nicht bei allen PC-Anwendungen zur Verfügung.*
2. *Diese Funktion wird unter Mac OS X nicht unterstützt.*

Wenn die Anwendungssoftware eine Drucksortierfunktion enthält, müssen Sie diese deaktivieren. Andernfalls kann eventuell nicht verschlüsselt gedruckt werden.

Da automatisch gelöscht wird, sind beim verschlüsselten vertraulichen Drucken nur zwei Schritte erforderlich.

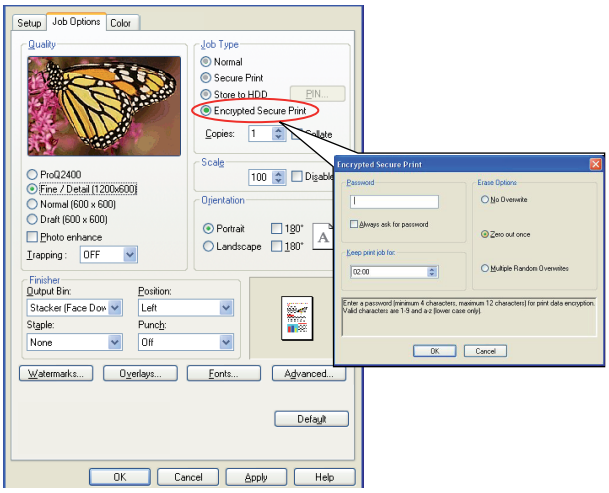
> Dokument übertragen

> Dokument drucken

DOKUMENT ÜBERTRAGEN

1. Wählen Sie bei Einsatz des PCL-Treibers unter der Registerkarte **Konfiguration** alle gespeicherten Treibereinstellungen, die Sie verwenden möchten.
2. Klicken Sie unter der Registerkarte des Treibers **Auftragsoptionen** auf **Vertrauliches Drucken - verschlüsselt**.

   Das Fenster **Vertrauliches Drucken - verschlüsselt** wird geöffnet.



3. Geben Sie im Fenster **Vertrauliches Drucken - verschlüsselt** ein ***Kennwort*** für diesen Druckauftrag ein:

   Der Name kann 4 bis 12 alphanumerische Zeichen umfassen. Die Ziffern 1 bis 9 und Buchstaben a bis zu sind gültig.
4. Wenn das Gerät Sie zur Eingabe des Auftragskennworts auffordern soll, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Immer nach Kennwort fragen** unter dem Kennworteingabefeld.
5. Wählen die entsprechende Löschoption für den Auftrag:

   Wenn eine Festplatte installiert ist, wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

   > **Nicht überschreiben:** Löscht den Auftrag von der Festplatte, überschreibt aber nicht mit Daten. Diese Option ist schneller, aber weniger sicher, da die Druckdaten wiederhergestellt werden können.

   > **Einmal mit Nullen überschreiben:** Löscht den Auftrag von der Festplatte und überschreibt mit Nullen. Diese Option ist sicherer als "No overwrite" (Nicht überschreiben), aber der Druckauftrag kann noch immer von der Festplatte wiederhergestellt werden.

   > **Mehrfach zufällig überschreiben:** Löscht den Auftrag von der Festplatte und überschreibt ihn dreimal. Diese Option ist die langsamste, aber die sicherste.

   Wenn eine SD-Karte installiert ist, wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

   > **Nicht überschreiben:** Löscht den Auftrag von der SD-Karte, überschreibt aber nicht mit Daten. Diese Option ist schneller, aber weniger sicher, da die Druckdaten wiederhergestellt werden können.

   > **Einmal mit Nullen überschreiben:** Löscht den Auftrag von der SD-Karte und überschreibt mit Nullen. Diese Option ist sicherer als "No overwrite" (Nicht überschreiben).

6. Wählen Sie das **Auto Erase Time-out** (Zeitlimit für das automatische Löschen).

   Geben Sie einen Zeitraum (Stunden:Minuten) ein, in dem der Druckauftrag auf dem Speichergerät des Geräts gespeichert wird. Nach Ablauf dieses Zeitraums wird der Druckauftrag automatisch von dem Speichergerät gelöscht.

7. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen.

8. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Dokument-Eigenschaften** zu schließen.

9. Drucken Sie das Dokument.

DOKUMENT DRUCKEN

Führen Sie die Schritte zum Drucken eines geschützten Dokuments aus, die im Abschnitt „Dokument drucken“ auf Seite 77 beschrieben sind. In diesem Fall geben Sie Ihr Kennwort ein. Das Dokument wird abhängig von den Optionen, die Sie unter „Wählen die entsprechende Löschoption für den Auftrag:“ auf Seite 76 beim Druckversand angegeben haben, vom Speichergerät gelöscht.

STICHWORTVERZEICHNIS

B

Bannerdruck 56
Bei Bedarf drucken
  Speichern auf dem Speichergerät (Auftrags-Spooling) 73
Benutzerdefiniertes Papierformat
  Allgemein 57
  Windows PCL 56, 58
  Windows PS 57
Briefkopfpapier
  Speichern auf dem Speichergerät 73
Broschüren, drucken
  Windows PCL 50
  Windows PS 50

C

Color Correct Utility 30

D

Deckblatt 54
  Windows PCL 55
Deckblattdruck
  unterschiedliches Deckblatt 55
Druckeinstellungen
  Speichern 9
Drucken bei Bedarf
  Speichern auf dem Speichergerät (Auftrags-Spooling) 73
Drucken einer Kombination aus Text und Grafik 15
Drucken von Fotos 15

F

Farbanpassung
  allgemeine Hinweise 21
  Anwendung 26
  Betriebssystem 26
  Bildquelle wählen 24
  CMYK 27
  Color Correct Utility 30
  Drucker 26, 27
  Farbanpassungsgenauigkeit 40
  Farbmuster drucken 24
  Graphic Pro 27, 31
  Graphic Pro-Workflow 32
  Grundlagen 26
  ICC-Profile 32
  Office-Farbe 27
  RGB 27
  Zugriff 23
Farbdruck,\n Schwarz 17
Farbe
  Schwarz, Drucken 15
Fotos, Drucken 15

G

Geschützte Dokumente
  Drucken 71
  Übertragen 70

H

Hilfsprogramm Profile Assistant 33

I

ICC-Profile 32
  Herunterladen auf Drucker 33
  wo bekommen 32

M

Meldungen
  FESTPLATTE VOLL 69

O

Office-Farbe
  RGB-Optionen 29
Overlays und Makros
  Allgemein 41
Overlays, PCL
  Erstellen 44
  Mit Overlays drucken 46, 47
Overlays, PostScript
  Erstellen 41
  im Windows-Treiber definieren 43
  Mit Overlays drucken 44

P

Papierformat
  benutzerdefiniert 57
Posterdruck 9

S

Schwarz
  Schwarz drucken 15
Schwarz drucken 17
  reines Schwarz 39
Schwarz, Schwarz drucken ... 17
Sortieren
  Mac 52
  Sortieren durch den Drucker 51
  Sortieren in der Anwendung 51
  Windows 52
Sortieren durch den Drucker 51
Sortieren in der Anwendung 51

T

Toner
  Schwarz 15
Trennblatt 54

V

Vollton Schwarz 15, 17

Z

Zusammengesetztes Schwarz 15

TOSHIBA TEC CORPORATION

2-17-2, HIGASHIGOTANDA, SHINAGAWA-KU, TOKYO, 141-8664, JAPAN

07113304 iss 01